

DÜW Journal

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

HILFREICH
Tipps zum Thema
Cybermobbing
▶ Seite 8

INTERNATIONAL
Marathon Deutsche
Weinstraße 2012
▶ Seite 13

STABIL
Müllgebühren
im Kreis
▶ Seite 16

ENGAGIERT
Schüler als
Extremismus-Experten
▶ Seite 24



TITELTHEMA: 20 JAHRE BETREUUNGSVEREINE ▶ Seite 4



Die Geburt eines Kindes ist ein unvergessliches Moment im Leben eines Paares.

Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt

In unseren freundlich gestalteten und mit moderner Technik ausgestatteten Kreißsälen können Sie in Ruhe und Harmonie Ihr Kind zur Welt bringen. Vertrauen Sie unserem kompetenten Team aus Hebammen, Schwestern, Ärztinnen und Ärzten, die Sie professionell unterstützen.

Damit auf Wunsch auch Ihr Partner rund um die Uhr bei Ihnen und Ihrem Kind sein kann, haben wir individuell ausgestattete Familienzimmer eingerichtet.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst. Kreißsaalführungen finden an jedem 1. Donnerstag eines Monats um 19:00 Uhr statt.

Informationen über die umfangreichen Angebote unserer Hebammen finden Sie auf unserer Internetseite.

Der gute Start ins Leben

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de



WIR MACHEN STROM AUS SONNE IN IHRER VERBANDSGEMEINDE.

Dass man aus Sonnenlicht Strom erzeugen kann, weiß man. Aber dass wir in der Pfalz und im Saarpfalz-Kreis an rund 60 Standorten Fotovoltaikanlagen betreiben, wissen die wenigsten. Bereits 23,5 % unseres Stroms stammen aus regenerativen Energiequellen. Fotovoltaik macht uns unabhängig von Importen und erzeugt CO₂-neutrale Energie. Und das ist nur ein Beispiel, wie wir erneuerbare Energien für die Region nutzen. Mehr erfahren Sie unter: www.pfalzwerke.de/erneuerbare-energien

Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrätin Sabine Röhl, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, Kreisbeigeordneter Claus Potje und Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Es sind inzwischen fast 3000 Menschen im Landkreis Bad Dürkheim, die nicht mehr allein den Alltag schaffen; sie müssen betreut werden, sie benötigen andere Menschen, die ihnen vertrauensvoll das Leben regeln. Die Gründe sind vielfältig – unser Titelthema befasst sich mit diesen Fragen aus Anlass des Geburtstages der Betreuungsvereine, die seit 20 Jahren bestehen.

Bei den großen Maßnahmen für die Schulen im Landkreis geht es gut voran: G8-Gymnasium in Haßloch, die Sanierungen am WHG in Bad Dürkheim sowie am Leininger Gymnasium in Grünstadt sind auf einem guten Weg.

Sehr wichtig erscheint uns – auch in Betrachtung der aktuellen Diskussionen – die weitere Umsetzung der Konzepte im Lokalen Aktions-Plan (LAP) für Toleranz und gegen Extremismus. Die Schulung von Scouts an den Gymnasien und an der IGS Deidesheim/Wachenheim, die jüngeren Mitschülern bei dem Thema helfen, ist eine dankbare und dankenswerte Aufgabe.

Das politische Wort findet – ob ernst oder kabarettistisch – immer noch viele geneigte Zuhörer. Die Veranstaltungen im Hambacher Schloss mit SWR, dem Frank-Loeb-Institut und der Landeszentrale für politische Bildung zeigen, dass entsprechendes Niveau in Inhalt und Sprache die Aufmerksamkeit der Leute finden.

Unsere Landrätin Sabine Röhl hat einen Spender gefunden, wir sind sehr glücklich darüber. Nicht nur im Kreishaus drücken ihr viele Menschen die Daumen, dass die Stammzellenübertragung die Gesundheit wieder bringt.

Ihr Kreisvorstand

Sabine Röhl
Landrätin

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Claus Potje
Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Oft eine schwere Entscheidung**
Betreuer und Betreute berichten aus ihrem Alltag
- 06 „Etwas für Menschen tun“**
Über das Engagement im Betreuungsverein
- 07 Fast 500 Geburten jährlich**
Sicherheit für Mutter und Kind im Kreiskrankenhaus Grünstadt
- 08 Bessere Medienkompetenz gefordert**
Tipps zum Umgang mit Cybermobbing
- 09 Nähen liegt im Trend**
Kurse der Kreisvolkshochschule rund um Freizeit und Hobby
- 10 Hilfe für die Land(wirt)schaft**
Agrarförderung im Kreis Bad Dürkheim
- 11 Keine Not, viel Tugend**
Naturschutz durch Ökweinbau der Lebenshilfe
- 12 Spender gefunden**
Landrätin Sabine Röhl kann aufatmen
- 13 Im Zeichen der Traube – Internationaler Lauf**
Weit über 2000 Teilnehmer beim Weinstraßenmarathon gemeldet
- 14 Schlosspark, Hospiz und Kino**
Zum vierten Mal Bürgerpreis vergeben
- 16 Durchweg über dem Schnitt**
Positive Abfallbilanz und stabile Müllgebühren
- 18 Zweiter Frühling für alte Handys**
Wertvolle Rohstoffe wiederverwerten
- 19 Fragen und Antworten**
Wissenswertes rund um die Energiesparlampe
- 20 1000 Autos mit DÜW-Schild mehr**
Entwicklung der Zulassungen und Zulassungsstellen
- 21 Impressionen aus dem Landkreis**
Weitere Bilder aus dem Fotowettbewerb
- 22 Kein zugiges Treppenhaus mehr**
Über die Baufortschritte an den Schulen im Kreis
- 23 Die Kanzlerin will unsere Meinung**
Gemeinsame Gestaltung an Deutschlands Zukunft
- 24 Scouts als Extremismus-Experten**
Drei Schulen aus dem Kreis engagiert dabei
- 25 Natur und Kultur sind Trumpf**
Regioakademie erschließt Pfalz als Freizeitland
- 26 Treffen politisch Interessierter**
Beliebte Diskussionsveranstaltungen im Hambacher Schloss

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de.
Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Arno Fickus (Stv.), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte und Mitarbeit: Anja Benndorf, Cordula Christoph, Leonie Diedrichs-Schröder, Charlotte Dietz, Arno Fickus, Nicole Gruber, Ute Günther, Regine Holz, Gisela Huwig, Rolf Kley, Thomas König, Thomas Krauß, Manfred Letzelter, Frank Rüttger, Birgit Scheu, Regina Schmitt, Berthold Schneider, Frank Straub, Dr. Ute Turznik, Georg Wagenblast, Antje van Look, Diana Wendel-Hübner.

Fotos: Barbara Beck, Anja Benndorf, Katja Büger, CDU/Laurence Chaperon, Lucky Dragon/Fotolia.com, Werner Dreblow/Fotolia.com, Otto Durst/Fotolia.com, Arno Fickus, Fotogruppe Masurenhof, Fotostudio Ad Lumina, Bernhard Hohenbrink, Regine Holz, Bernd Lache, Alain Lavanchy/Fotolia.com, Manfred Letzelter, Claudia Paulussen/Fotolia.com, Pfalz.Touristik, Photosani/Fotolia.com, RegioAkademie, Vision Images/Fotolia.com, Tanja Zahner

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Anzeigen: Arno Fickus

Gestaltung: Thilo Berst (mssw), Dostal Grafik (Freinsheim)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

INFO UND TERMINE

Jubiläumstage
der Betreuungsvereine

Den ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern gebühren Dank und Anerkennung aller. Um dieses oft im Verborgenen stattfindende wichtige gesellschaftliche Ehrenamt einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die dort Aktiven zu ehren, laden die Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde unter dem Motto „Leben – Helfen – 20 Jahre Betreuungsgesetz“ von 1. bis 16. März zu einer Vielzahl von Veranstaltungen ins Kreishaus ein.

1. März, 18 Uhr: Eröffnung der Fotoausstellung „Portraits der Betreuung“ (bis 15. März) mit Bildern der Fotogruppe des Masurhofs Tiefenthal, Wohnheim für psychisch kranke Menschen.

5. März, 14-16 Uhr: „Sprechtag der Institutionen“. Die Besucher können Vertretern der Betreuungsvereine, der Betreuungsbehörde, des Betreuungsgericht und des Gesundheitsamts Fragen stellen.

6. März, 18 Uhr: Vortrag „Gesetzliche Betreuung oder Vorsorgevollmacht, was ist das richtige für mich?“ Referent: Georg Wagenblast, Kreisverwaltung.

8. März: Ausflug nach Frankfurt/Main mit Vortrag bei der Betreuungsbehörde in Frankfurt und einem Besuch im Zoo (Teilnahmegebühr 15 Euro, Anmeldung erforderlich; Abfahrt 8.30 Uhr, Wurstmarktplatz).

9. März, 19 Uhr: „20 Jahre SKFM Bad Dürkheim“; kulinarische Lesung im Dürkheimer Fass (3 Gänge + Aperitif, 25 Euro, Anmeldung erforderlich).

12. März, 18 Uhr: Filmvorführung „Verrückt nach Paris“ (mit Paula Kleine, Frank Grabski, Wolfgang Götttsch).

13. März, 18 Uhr: Vortrag „Die gesetzliche Betreuung als Hilfe und Unterstützung für kranke oder behinderte Menschen“. Referent: Peter Gilmer, Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung, Mainz.

15. März, 18 Uhr: Finissage: Gospelkonzert mit „The Charlots“ (Böhl-Iggelheim) mit Lesung. Gesetzliche Betreuer erhalten ein Geschenk, deshalb Bestellsurkunde mitbringen!

Alle Veranstaltungen finden soweit nicht anders vermerkt in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim statt, der Eintritt ist frei. Anmeldung soweit erforderlich bei den Betreuungsvereinen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: BETREUER KOMMEN MEIST AUS DER FAMILIE

Entscheidung oft nicht leicht

„Gesetzlicher Betreuer“ – Das bedeutet nicht, wie oft missverstanden wird, dass eine fremde Person – etwa ein Rechtsanwalt – bestellt wird, sondern nur, dass Entscheidungsbefugnisse aufgrund eines Gesetzes übertragen werden.

In der überwiegenden Zahl der Betreuungen kommt der Betreuer aus der Familie oder dem Verwandtenkreis. Nur wenn dort niemand bereit oder geeignet ist die Betreuung zu übernehmen, kann ausnahmsweise auch ein Fremder bestellt werden.

Im Rahmen des Betreuungsverfahrens kontrolliert das Gericht auch das Handeln des Betreuers. So muss er sich wichtige und besonders einschneidende Entscheidungen vom Gericht genehmigen lassen. Jährlich muss ein Bericht über die Betreuung eingereicht werden. So wird sichergestellt, dass die Betreuung zum Wohl und im Interesse der Betroffenen geführt wird.

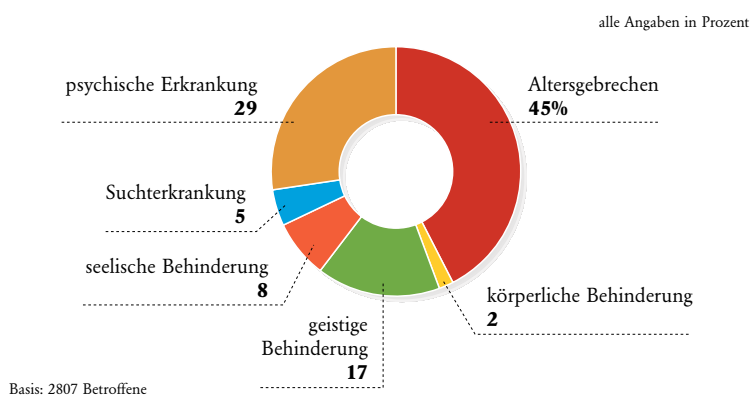
Aufgabe des Betreuers ist es, im Rahmen des gerichtlich festgelegten Zuständigkeitsbereiches die Angelegenheiten seines Betreuten zu regeln. Dies kann je nach Lebenssituation unterschiedlich aufwendig sein: Anträge auf Sozialleistungen stellen, Vermögen verwalten, Schulden regulieren, Häuser verkaufen, eine häusliche Versorgung durch einen Pflegedienst organisieren oder auch über eine Operation entscheiden. Bei allen Entscheidungen hat der Betreuer die Wünsche des Betroffenen zu beachten!

INFO Der ausführliche Flyer für die Veranstaltungen kann im Internet heruntergeladen werden unter <http://www.kreis-bad-duerkheim.de> Stichwort „Aktuelles“ unter „Veranstaltungskalender“



Die leitenden Mitarbeiter der Betreuungsvereine (von links): Simone Kleinhaus, Peter Schädler, Nicole Gruber, Wolfgang Haffke und Georg Wagenblast.

WARUM BETREUT WIRD



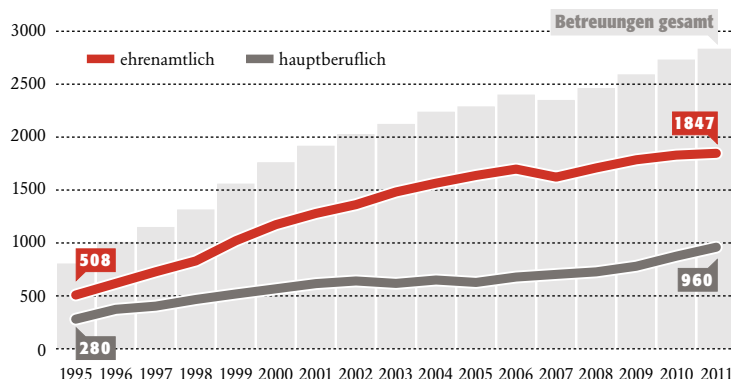
ZUR SACHE

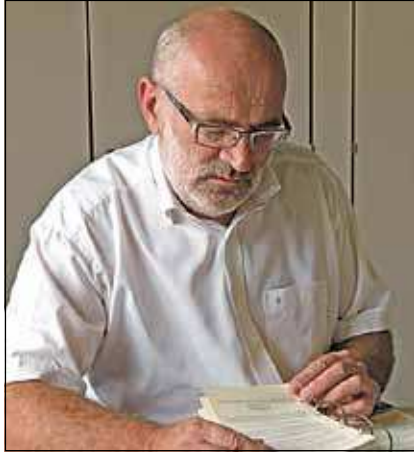
Unterstützung
für Betreuer gesichert

Die Betreuer werden mit ihrer Aufgabe nicht allein gelassen: Beratung gibt es nicht nur beim Betreuungsgericht. Unterstützung bieten auch die 1992 geschaffenen Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde im Kreishaus. Die Zahl der Betreuungen hat sich seit Jahren vervielfacht (Grafik rechts). So benötigten 2011 im Landkreis über 2700 Menschen die Hilfe einer gesetzlichen Betreuung. Hauptgrund: altersbedingte Gebrechen, gefolgt von psychischen Erkrankungen (Grafik oben). Besonders erfreulich ist für die Behörde, dass trotz der in 20 Jahren um über 350 Prozent gestiegenen Betreuungszahlen die Zahl der ehrenamtlichen Betreuer mitgewachsen ist und konstant rund 70 Prozent beträgt.



ENTWICKLUNG DER BETREUUNGEN





Viele Stellen kümmern sich um die Betreuung: zum Beispiel die Richterin Carmen Ferner (links), im Kreishaus Bad Dürkheim der Geschäftsbereich Jugend und Soziales mit dem Kreisbeigeordneten Claus Potje an der Spitze und die Rechtspflegerin Silke Hüttemann.

BAD DÜRKHEIM/HASSLOCH: DIE BETREUUNGSVEREINE

Unbürokratisch und kostenlos

„Betreuer trauen sich“ heißt das Motto der Informationsveranstaltungen der Betreuungsvereine und der –behörde im Landkreis Bad Dürkheim. Regelmäßig bieten sie gemeinsam Vorträge oder den jährlichen Betreuerausflug an.

Insgesamt vier Betreuungsvereine gibt es im Landkreis Bad Dürkheim:

- den Betreuungsverein der AWO mit Sitz in Haßloch,

- den Lebenshilfe-Betreuungsverein
- den SKFM Betreuungsverein
- den kommunalen Betreuungsverein; letztere mit Sitz in Bad Dürkheim.

Die Betreuungsrechts-Reform hat den Grundstein dafür gelegt, dass heute bei allen Vereinen jederzeit kompetente Sachkenntnis und ganz praktische Hilfe zu erhalten ist, wenn es um Fragen aus dem Alltag der rechtlichen Betreuung oder zu vorsorgenden Verfügungen geht; und das unbürokratisch

und kostenlos, individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten, unabhängig von einer Vereins- oder Religionszugehörigkeit.

Einmal jährlich bieten die Vereine außerdem einen gemeinsamen Qualifizierungskurs für Einsteiger in die ehrenamtliche Betreuung oder zur Auffrischung für „alte Hasen“ an. Und darüber hinaus trifft man einmal monatlich mindestens einen Mitarbeiter bei den zwanglosen Betreuer-Stammtischen.

BAD DÜRKHEIM/TIEFENTHAL: EIN BETREUER ERZÄHLT

Macht sich täglich nützlich

Er fühle sich „ausgesprochen wohl“ im Bad Dürkheimer Wohnheim des „Masurenhofs“, der in Tiefenthal (Verbandsgemeinde Hettenleidelheim) angesiedelt ist: Joachim Andreas Amling (65), einer der zahlreichen Betreuten der Sozialbehörde im Kreishaus.



renhof gewährleistet, „nachts ist niemand da“, erzählt er – und dass sie zur Zeit zu viert dort wohnen. Auch das Essen wird in der Woche in der Gemeinschaft eingenommen.

Was macht er, als gesetzlich Betreuer, den ganzen Tag? Amling spontan: „Fernsehen“. Seine gesetzliche Betreuerin Tanja Zahner vom Betreuungsverein Landkreis Bad Dürkheim ergänzt: „Herr Amling geht einkaufen . . .“. „Ja, wenn ich etwas brauche“, stimmt er zu. Doch manchmal holt er sich auch etwas zum Naschen oder geht Eis essen (oft mit den Mitarbeitern des Heims).

„Und ich gehe auf den Wurstmarkt“, wirft er noch ein, „trinke aber keinen Alkohol“.

In der Kurstadt kennt man ihn, der seit 1996 von Tanja Zahner betreut wird

– eine ihrer längsten Betreuungen. Die gesetzliche Betreuerin erledigt vieles im Hintergrund, was Joachim Amling gar nicht so merkt: Die Post sortieren, sich um die finanziellen Angelegenheiten für den Heimplatz kümmern und das Sparbuch verwalten; das Taschengeld bekommt er immer donnerstags („Ich habe doch noch?“, versichert er sich). Auch Erbschaftsangelegenheiten oder Fragen der Krankenkasse und der Pflegeversicherung sind bei der hauptamtlichen Betreuerin in guten Händen. Sie besucht ihn regelmäßig und freitags ist Amlings Besuchstag beim Betreuungsverein. Auch seine Cousinen aus dem Leiningerland kommen zu Besuch nach Bad Dürkheim und sehen nach ihm.

Am Wochenende kocht Joachim gerne: „Nudeln a la Bolognese!“ Aber auch Leberknödel oder Frikadellen bekommt er alleine hin. Was wünscht er sich: „Gesundheit, Frieden, Wohlstand – und dass Frau Zahner meine Betreuerin bleibt!“

INFO

Vorsorgevollmacht: eine rein privatrechtliche Vereinbarung zwischen dem Verfasser einer Vollmacht und einer Vertrauensperson, bei der der Vollmachtgeber selbst entscheidet, welche Inhalte und Befugnisse die Vollmacht enthält. Die Vollmacht kann sich auf nahezu alle denkbaren Rechtsgeschäfte beziehen, wobei einige Bereiche dabei ausdrücklich erwähnt werden müssen, wenn die Vollmacht sie umfassen soll.

Betreuungsverfügung: Damit wird Vorsorge in Hinblick auf die Errichtung einer gesetzlichen Betreuung getroffen. Ihre Inhalte müssen im Betreuungsverfahren berücksichtigt werden. Der Verfasser einer Betreuungsverfügung kann festlegen, wer für ihn zum Betreuer bestellt werden soll, welche Wünsche beachtet werden sollen und welche Angelegenheiten der Regelung bedürfen.

Patientenverfügung: dokumentiert den Willen des Verfassers für eine medizinische Behandlung oder Nichtbehandlung für den Fall, nicht mehr selbst einwilligen zu können. Sie richtet sich an den behandelnden Arzt, ist für Bevollmächtigte und Betreuer verbindlich und tritt bei Einwilligungsunfähigkeit unabhängig von Art und Stadium einer Erkrankung in Kraft. Seit September 2009 ist sie gesetzlich geregelt.

Kontakt zu den Vereinen

Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt, Wolfgang Haffke, Langgasse 24, 67454 Haßloch, Tel.: 06324/82874

Betreuungsverein in der Lebenshilfe, Peter Schädler, Mannheimer Str. 20, 67098 Bad Dürkheim, Tel.: 06322/989592

SKFM Betreuungsverein Nicole Gruber, Simone Kleinhans, Mannheimer Str. 20, 67098 Bad Dürkheim, 06322/68784 + 988447

Betreuungsverein Landkreis Bad Dürkheim, Georg Wagenblast, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim Tel.: 06322/961-4400



BAD DÜRKHEIM: GERTRUD TSALIKIS SEIT NEUN JAHREN BETREUERIN

„Etwas für Menschen tun“

Seit etwa neun Jahren ist Gertrud Tsalikis vom Betreuungsverein SKFM aus Bad Dürkheim als gesetzliche Betreuerin sowie im Vorstand des Vereins engagiert. Nicole Gruber sprach für das DÜW-Journal mit ihr über die schwierige Aufgabe.



Wie sind Sie zu Ihrer Ehrenamt gekommen?

Ich las eine Anzeige des SKFM im Amtsblatt, dass Menschen für Menschen gesucht werden. Wir wohnten erst kurze Zeit in Bad Dürkheim und ich hatte das Bedürfnis mich zu engagieren, aber nicht etwa im Sportverein; wollte etwas für andere Menschen tun. Erst hatte ich ein bisschen Bammel, dass ich das nicht schaffen könnte, dann habe ich mir aber ein Herz gefasst und beim SKFM angerufen. Wir haben einen Gesprächstermin vereinbart und ich habe Näheres über die gesetzliche Betreuung erfahren. Kurz darauf habe ich meine erste Betreuung übernommen.

Wie viel Zeit planen Sie für Ihr Ehrenamt wöchentlich in etwa ein?

Wenn es gerade keine aktuellen Dinge gibt, die erledigt werden müssen – etwa eine Rechnungslegung für das Amtsgericht – sind es etwa zwei Stunden in der Woche für meine beiden Betreuungen. Ich besuche den Herrn im Pflegeheim in der Regel wöchentlich, die Dame bei der Lebenshilfe sehe ich einmal im Monat. Sie hat viel Programm und ist sehr beschäftigt. Wenn es aktuell etwas zu regeln gibt, bin ich natürlich öfter da.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ehrenamt?

Mir gefällt es, dass ich Menschen helfen kann, denen es nicht so gut geht wie einem selbst. Einfach dadurch, dass man da ist, macht man ihnen eine Freude. Ich habe bei meinen Betreuten das Ge-

fühl, dass sie so richtig stolz darauf sind, dass da jemand für sie da ist, ein „Diegehört-jetzt-mir“-Gefühl. Und mir macht das natürlich auch viel Spaß, man hat bei diesem Ehrenamt auch selbst was davon.

Gibt es auch nicht ganz so schöne Seiten?

Natürlich gibt es auch mal Tage, an denen man sich genervt fühlt oder keine Lust hat, Besuche zu machen. Auch die ganzen Amtdinge gehören nicht zu meinen Lieblingstätigkeiten, aber ich wusste vorher, dass das dazu gehört. Die Mitarbeiter beim Amtsgericht oder der Kreisverwaltung sind immer sehr nett, ich habe da bisher nie Probleme gehabt. Manchmal dauert es beim Amtsgericht sehr lange, bis man eine Rückmeldung bekommt, ohne dass ich richtig verstehe, warum.

Was genau tun sie als gesetzliche Betreuerin?

Ich besuche meine Betreuten regelmäßig. Dabei habe ich ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Mit meiner Betreuten pflege ich auch ein Ritual: Ich gehe mit ihr Eis essen. Ansonsten klären wir, was sie noch braucht und regle die Dinge mit der Sozialabteilung.

Haben Sie ein weiteres Beispiel?

Mein Betreuter bekommt in letzter Zeit häufig Bettelbriefe und Zeitschriften mit beiliegender Zahlungsaufforderung, ohne dass er was bestellt hätte. Da schreibe ich dann böse Brief, weil er immer denkt, dass er jetzt was zahlen müsse. Wenn notwendig, begleite ich ihn auch zum Arzt und erledige alles, was anfällt, etwa Anträge stellen.

Mit wem, außer der betreuten Person selbst, haben sie noch zu tun?

In erster Linie mit den Mitarbeitern der Einrichtungen. Man lernt aber auch die Mitbewohner kennen und setzt sich mal beim gemeinsamen Kaffee dazu. Sonst habe ich Kontakte zur Kreisverwaltung, zu Ärzten und zum Amtsgericht.

Wo holen Sie sich Rat, wenn sie nicht weiter wissen?

Beim Betreuungsverein des SKFM, da ist immer jemand da, der weiterhilft.

Sie sind auch Mitglied in diesem Betreuungsverein, weshalb sind sie Mitglied geworden?

Als Mitglied kann ich Einfluss nehmen

auf das, was im Verein geschieht, wobei ich mich da bisher sehr zurückgehalten habe, weil es gut läuft.

Haben Sie denn Wünsche an die Betreuungsvereine, fehlen Ihnen bestimmte Angebote oder kommen Themen zu kurz?

Nein im Moment nicht.



Geselliges Beisammensein und gegenseitiger Austausch: der Stammtisch für Betreuer und Betreuerinnen in Haßloch.

Zur Sache: Stammtische für Betreuer

Über 1000 Betreuer und Betreuerinnen übernehmen zurzeit im Landkreis Bad Dürkheim Verantwortung für einen kranken oder behinderten Menschen. Georg Wagenblast von der Betreuungsbehörde im Kreishaus Bad Dürkheim: „Dabei sind manche neue Situationen nicht einfach zu bewältigen, die richtige Entscheidung fällt manchmal schwer.“ Betreuerinnen und Betreuer können sich deshalb an „Ihrem“ Stammtisch austauschen, auch Fragen an die Betreuungsvereine oder -behörde können dort schnell und unbürokratisch beantwortet werden. Betreuungsvereine und -behörde des Landkreises Bad Dürkheim in Grünstadt, Haßloch und der Stadt Bad Dürkheim monatliche Stammtisch für gesetzliche Betreuerinnen

und Betreuer eingerichtet. Die Vertreter der Vereine im Kreis wie der Behörde werden jeweils anwesend sein, Anregungen werden gerne entgegengenommen, auch Kritik. Die Stammtische sind – außer Juli und Dezember – an jedem dritten Mittwoch im Monat (in Haßloch im Dezember mit unterschiedlichem Raum). Die nächsten Stammtisch-Termine in **Bad Dürkheim** am 15. Februar und 21. Februar, je um 19 Uhr im Ristorante Pizza bei Carlo (Kurgartenstr. 1). In **Haßloch** am, 15. Februar und 21. März, 19 Uhr, im Restaurant „Seemannsklause“ (Hans-Böckler-Str. 47). In **Grünstadt** am 15. Februar und 21. März, um 19 Uhr im Brauhaus Grünstadt (Turnstr 11).



TERMIN-TIPP

Kurs für Angehörige von Demenzkranken

In Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., der Christlichen Sozialstation und dem Pflegestützpunkt Bad Dürkheim bietet die Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim einen Kurs für Angehörige von Demenzkranken an. Das Seminar findet ab Donnerstag, 1. März, 17 - 20 Uhr, in der Sozialstation Bad Dürkheim (Gerberstraße 6) statt. Die Teilnehmer treffen sich an insgesamt fünf Terminen. Die Kosten hierzu trägt die Alzheimer

Gesellschaft. Privatversicherte sollten sich allerdings bei ihrer Krankenkasse bezüglich der Kostenübernahme erkundigen. Neben einem möglichen Austausch zwischen den Betroffenen stehen auch praktische Tipps auf dem Programm: Um dem Alltag zu erleichtern, lernen die Teilnehmenden die Krankheit verstehen, erlernen den Umgang damit und werden über Hilfen und -angebote informiert. Eine Betreuung der Erkrankten ist während des Seminars möglich. Eine Anmeldung bei der Kvhs (Tel. 06322/961-2403) ist erforderlich.



Ein starkes Team aus Ärzten, Hebammen und Pflegekräften: Hebamme Ute Vanhöf bei der Wochenbettbetreuung...



...Dr. Rasel und Hebamme Marina Lommel bei einer Wassergeburt...

GRÜNSTADT: KREISKRANKENHAUS – GEBURT IN SICHERHEIT UND GEBORGENHEIT

Fast 500 Geburten jährlich

Knapp 500 Babys sind es, die jährlich im Kreiskrankenhaus Grünstadt zur Welt kommen. Im letzten Jahr sogar drei Zwillingengeburt. Chefarzt Dr. Dieter Rasel: „Unsere Philosophie ist es, dass Eltern bei uns in Sicherheit und Geborgenheit ihr Baby zur Welt bringen können.“

Ein Team aus neun Ärztinnen und Ärzten, neun Hebammen sowie 32 Schwestern, darunter auch Kinderkrankenschwestern, kümmert sich in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe intensiv um das Wohl der Patientinnen und Babys. Allein in den letzten 5 Jahren wurden mehr als 250.000 Euro in die Kreißsäle und einzelne Familienzimmer investiert, wie Dieter Rasel stolz berichtet. „Wir wollen als babyfreundliches Krankenhaus bekannt werden,“ formuliert auch der neue Leitende Oberarzt Dr. Niko Grabowiecki die Philosophie der Abteilung.

Noch in diesem Jahr will das Kreiskrankenhaus Grünstadt den von der Welthilfsorganisation WHO und der UNO verliehenen Titel „babyfreundliches Krankenhaus“ erlangen. Voraussetzung dafür ist, dass die Eltern-Kind-Bindung durch direkten Hautkontakt nach der Entbindung und das Stillen gefördert werden. „Das Stillen ist gut für

das Immunsystem“, erklärt Chefarzt Dr. Rasel. Hebammen und Schwestern helfen gerne bei allen Problemen rund ums Stillen.

Die Betreuung der Schwangeren beginnt schon weit vor der Geburt. Die Hebammen bieten eigene Sprechstunden an. In speziellen Geburtsvorbereitungskursen an fünf Abenden, davon zwei mit dem Partner, lernen Frauen für die entscheidenden Stunden richtige Haltung- und Atemtechniken bei der Geburt. Auch Wassergymnastik (Aqua-Fit) ist für werdende Mutter und Kind entspannend. In der überschaubaren und familiären Klinikabteilung wird sogar geburtsvorbereitende Akupunktur angeboten. „Vieles wird von der Krankenkasse übernommen,“ so Chefarzt Rasel.

Von der Wassergeburt in der Geburtswanne bis zum Kaiserschnitt werden in Grünstadt alle gängigen Methoden angeboten, allerdings wegen der Größe des Krankenhauses immer mit persönlicher Note.

Während sich eine werdende Mutter gerade auf die Geburt ihres Kindes vorbereitet, versucht sich ein genau so nervöser zukünftiger Vater im Familienzimmer zu entspannen. Ein Doppelbett, beinahe wie in einem Hotel, dominiert den Raum. Der Mann strahlt: „Es war die richtige Entscheidung. So kann ich

gleich bei meiner Frau sein, wenn es so weit ist. Zu Hause hätte ich das Warten jetzt eh nicht ausgehalten.“

Auch im Sprechzimmer der Hebammen kommt der Eindruck eines Krankenhauses nicht sofort auf. Gespräche finden auf einer einladenden Coachgarnitur statt. Hebamme Sibylle Koopmann sagt: „Eine entspannte Atmosphäre macht die Situation für alle Beteiligten wesentlich leichter.“

Übrigens haben auch Hebamme Koopmann und die Frau von Oberarzt Dr. Grabowiecki ihre Kinder im Kreiskrankenhaus Grünstadt zur Welt gebracht. Ein deutlicheres Signal, dass in der Abteilung gute Arbeit geleistet wird, kann es kaum geben.

Die beiden Ärzte Dr. Dieter Rasel und Dr. Niko Grabowiecki haben im gynäkologischen Bereich vielfältige urogynäkologische Zusatzausbildungen absolviert. „Frauen leiden häufig unter Beckenbodenabsenkungen und Inkontinenz. Hier können wir helfen,“ versichert Chefarzt Dr. Dieter Rasel.

Beide Ärzte sind Spezialisten in diesem Bereich. Sie beherrschen alle modernen Operationsverfahren, mit denen diese Erkrankungen behandelt werden bestens. Niko Grabowiecki leitet zudem die Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft.

FACHARZT-TEAM

Die Abteilungsleitung



Chefarzt Dr. Dieter Rasel leitet die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grünstadt seit dem Jahr

1994. Der gebürtige Speyerer feiert im Februar seinen 60. Geburtstag. Er hat den Arztberuf von der Pike auf gelernt. Seine erste Berufsstation war als Krankenpfleger im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Daran schloss sich zunächst ein Studium der Chemie und Biologie an, bevor er dann zur Humanmedizin wechselte. In seinem Fachbereich ist er auch Qualitätsmanager.



Dr. Niko Grabowiecki ist leitender Oberarzt und Chefarztvertreter im Kreiskrankenhaus Grünstadt. Der 37-jährige Österreicher ist

in Wien aufgewachsen, wo er auch studiert hat. Als Assistenzarzt arbeitete er zunächst in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe bei Dr. Rasel im Kreiskrankenhaus Grünstadt. Zum Jahresbeginn wechselte er vom Westpfalzkrankenhaus in Kaiserslautern wieder nach Grünstadt zurück. Er wohnt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in Wachenheim/Weinstraße.

Info und Kontakte

Weitere Informationen über die vielfältigen Angebote der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe erhalten Interessierte im Chefarztsekretariat bei Jutta Adam unter der Telefonnummer 06359/809-301, per E-Mail an jutta.adam@krankenhausgruenstadt.de oder im Internet unter der Adresse www.krankenhausgruenstadt.de.



...Hebamme Alexandra Petry und Dr. Grabowiecki im Kreißaal...



... sowie Hebamme Marion Gans bei der geburtsvorbereitenden Akupunktur.

INFO UND TERMINE


**Bildungsfreistellung:
Internet effektiv nutzen**

„Business Surfer“ & web 2.0 heißt ein Kurs, der als Bildungsfreistellungsmaßnahme geplant ist. Wie nutzt man das Internet effektiver und schneller? Welche Kommunikationsmöglichkeiten gibt es im web 2.0 für Projekte und die tägliche Arbeit? Welche Kniggeeregeln sind sinnvoll und hilfreich? Was ist mit dem Datenschutz? Wie wird eine Facebookseite für ein Unternehmen angelegt und welche Erfolgsfaktoren sollten dabei berücksichtigt werden? Diese und andere Themen rund um die Internetsnutzung von Unternehmen stehen auf dem Lehrplan.
vhs Kirchheim-Bissersheim, Anmeldungen: 06359/81785, Mo-Fr., 5.-9.3., 9-16 Uhr.

Internet und Beruf
Sicheres Einkaufen im Internet:

vhs Kirchheim-Bissersheim,
06359/81785
Mo ab 16.4., 19-21.30 Uhr

eBay – Wie funktioniert Kaufen und Verkaufen?

vhs Kirchheim-Bissersheim,
06359/81785
Do., 23.2. + 1.3., 18.30-20.45 Uhr

Kundenservice als Auftrag

Die Mitarbeiter im Kundendienst tragen wesentlich dazu bei, ob die Erwartungen des Kunden erfüllt werden oder nicht. Nicht nur die Qualität ihrer Arbeit, sondern auch das Auftreten vor dem Kunden entscheiden mit über die Kundenbindung und können damit den Erfolg des Unternehmens beeinflussen. „Service darf kein Fremdwort bleiben“, raten Experten und geben Tipps zur Umsetzung.
Kreisvolkshochschule,
Anmeldungen: 06322/ 9612403
Sa., 25.2., 10-16 Uhr

Stärken Sie sich mental!

In diesem Kurs nehmen sich die Teilnehmer die Zeit, die Quelle für ihre Kraft und eigenen Fähigkeiten zu finden und tun diesen Schritt als ersten von zehn Schritten für ihre Selbstmotivation und für eine neue Sichtweise. Vielfältige, kreative Übungen helfen ihnen dabei:
Kreisvolkshochschule,
06322/9612403
Sa., 10.+24.3., 10-17 Uhr

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KREISVOLKSHOCHSCHULE AUF „FACEBOOK“

Bildung unterhaltsam präsentiert



Lernen macht Spaß: Das wissen zum Beispiel die jährlich rund 10.000 Teilnehmer, die sich für Kurse der Volkshochschulen des Landkreises Bad Dürkheim anmelden. Damit Sie noch mehr erfahren und testen können, ist die Kreisvolkshochschule nun auch im angesagten sozialen Netzwerk „Facebook“ vertreten – unter Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim.

Wer sich dort einloggt, findet immer aktuelle und außergewöhnliche Kurse und Veranstaltungen. Aber nicht nur das: Dozenten geben Wissenswertes aus ihren Kursen weiter, es werden Fotos und Videos gepostet und interessante Links reingestellt. Ob Kniggeeregeln oder Rhetorik-Tricks, die Macher der Seite verraten so manchen Tipp, der auch schon einmal aus einem der 1000 Kurse stammen kann, die die Einrichtung anbietet.

„Klar kommt die Unterhaltung auch nicht zu kurz“, ergänzt Regine Holz, die Leiterin der Kreisvolkshochschule. „Wir setzen daher auf Edutainment, Education und Entertainment – Bildung und Un-



Weit verbreitet und sehr beliebt: das Computernetzwerk „Facebook“.

terhaltung halten sich also die Waage.“ So versprechen auch Angebote wie „Pfälzisch lernen mit Habekost“ oder die neue Weltsprache Eulish beides in einem. Holz: „Bildung darf, kann und soll Freude machen! Wir freuen uns auf viele Gefällt-mir-Klicks!“

INFO Kurse zu „Facebook“ und Co. bieten am Di 27.3., 19 Uhr an die vhs Kirchheim-Bissersheim, 06359/81785 und am Do 3. + 10.5., 18 Uhr die vhs Deidesheim, 06326/980098 an.

DEIDESHEIM: INTERVIEW MIT ANDREAS JUNG ÜBER CYBERMOBBING – VHS-KURS IM MÄRZ

„Das ist der Krebs des Internets“

Man stelle sich folgende Situation vor: Ein Normalbürger hat sich einen Zugang zu einem Forum erstellt. Plötzlich stellt er fest, dass die Bilder kopiert und mit Beschimpfungen versehen wurden, die weit unter die Gürtellinie reichen – nebst kompletter Adresse mit E-Mail-Kontakt... Cybermobbing greift um sich. vhs-Dozent Andreas Jung informiert darüber in Kursen der vhs Deidesheim. Hintergründe hat er auch im DÜW-Journal-Interview erörtert.

Was ist Cyber-Mobbing eigentlich?

Das ist die moderne Art von Rufmord, Beleidigung, Geschäftsschädigung, Identitätsklau, Verhöhnung, Psychoterror und so weiter unter Verwendung moderner Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets. Die Opfer werden ohne Einwilligung mit Hilfe von Bild- und Videoveröffentlichungen zur Schau gestellt und meist „unter der Gürtellinie“ angegriffen, belästigt, beleidigt oder sogar bedroht. Neben der Veröffentlichung in Blogs oder auf Webseiten findet Cyber-Mobbing auch per E-Mail, SMS, Chat, in Foren und Videoportalen statt. Neu am Cyber-Mobbing ist, dass der Cyber-Bully (Täter) zu jeder Tages- oder Nachtzeit anonym angreifen kann und dass das Publikum der Attacken unüberschaubar groß ist. Kurz: Cyber-Mobbing ist der Krebs des Internets!

Können Sie Beispiele nennen?

Verschmähte Liebhaber oder ehemalige

Partner greifen immer häufiger auf das Internet zurück und stellen Infos ins Netz. Da landet dann das Urlaubsvideo, bei dem die Badehose oder der Badeanzug verrutscht war, schon mal auf einem Videoportal – zufällig mit Adresse und Telefonnummer. Aufsehen erregte im September 2009 der Suizid eines Mädchens in Großbritannien, das über eine Forumsbekanntschaft zum Selbstmord getrieben wurde. Eine Nachbarin hat in einem Kontaktforum die Nachbarstochter erkannt und ein böses Spiel mit ihr getrieben. Das war innerhalb von zwei Jahren der dritte Fall in England.


Wer ist besonders bedroht, Opfer des Cyber-Mobbings zu werden?

Immer öfter trifft es Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Bildungsgrad und beruflicher Situation. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene scheinen wegen ihres lockeren Umgangs mit den neuen Medien die Gruppe zu sein, die am häufigsten betroffen ist. Eine repräsentative Studie der Universität Münster zusammen mit der Techniker Krankenkasse kam 2011 zu dem Ergebnis, dass mittlerweile mehr als 36 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Opfer von Cybermob-

bing betroffen sind. Auch Firmen können Opfer von Cyber-Mobbing-(Rufmord-)Attacken oder -Kampagnen werden. Fazit: Jeden kann es treffen!

Erfährt man in Ihrem vhs-Kurs, wie man sich wirkungsvoll vor Cyber-Mobbing schützen kann?

Natürlich. Betroffene werden erfahren, was sie unternehmen können, wenn das Cyber-Mobbing schon begonnen hat. Allerdings darf man nicht vergessen, dass es den absolut hundertprozentigen Schutz im Internet nicht gibt. Das Zauberwort heißt hier Vorbeugen.

Verraten Sie uns hier bereits den ein oder anderen Tipp?

Die Medienkompetenz der Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen fördern und verbessern. Den sicheren Umgang mit den Neuen Medien üben. Dafür gibt es zum Beispiel bei der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim ein entsprechend geeignetes Kursangebot und ein ausgezeichnetes Dozententeam. Wichtig ist auch Zivilcourage. Wir alle sollten uns im Internet so verhalten wie wir das auch auf der Straße machen. Nicht wegschauen, wenn jemand gemobbt wird! Und immer gilt: auch Straftaten, die im Zusammenhang mit Cybermobbing stehen, können bei der Polizei angezeigt werden.

INFO vhs Deidesheim, 06326/977120; Do 15.3., 19 Uhr, IGS, PC-Labor (Zimmer 35)

Im VHS-Gebäude wieder Kurse

Die Zwangspause ist rum: Nach über einem Jahr Bauphase nimmt das frisch renovierte vhs-Gebäude in Hettenleidelheim wieder den Kursbetrieb auf.

Neu: Ab 1. Februar wird dort die ehrenamtliche vhs-Leiterin Irmhild Schabacker immer donnerstags von 17-19 Uhr, eine vhs-Sprechstunde anbieten.

Die Renovierung konnte dank des Konjunkturprogrammes II durchgeführt werden. Das Haus wurde wärmegeämmt und erhielt unter anderem ein neues Dach, eine neue Heizung und neues Mobiliar. Einer der ersten Kurse ist ganz trendy, siehe Beitrag rechts: „Nähen für Anfänger“ (ab Mi 22.2., 19-21.15 Uhr).

INFO Termine für Sprechstunden:
Telefon 0151/58100722



Im neuen Büro: die Leiterin der vhs Hettenleidelheim, Irmhild Schabacker (re.) mit Verwaltungskraft Anette Kaiser.



Hobby mit praktischem Nutzwert: Nähkurse boomen bei der Kreisvolkshochschule.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NÄHEN WIEDER IM TREND

Nähmaschinen raus!

Ob die steigende Nachfrage nach Nähkursen darauf beruht, dass sich Schneidersarbeiten nicht mehr jeder leisten kann oder ob es daran liegt, dass wieder Lust auf Handarbeiten angesagt ist, sei dahingestellt. Fakt ist: Die Nähkurse boomen an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim.

Wenn der Umgang mit der Nähmaschine erst einmal gelernt ist, zeigen wir, wie man Hosenbeine kürzt, einfache Fertigschnitte zuschneidet und näht, wie man Taschen, Faschingskostüme, modische Kleidung oder Businesskleidung herstellt. Wem das noch nicht reicht, kann sich sein Gewebe auch im „Spinnen und Weben-Kurs“ zunächst selbst drehen. Es gibt Kurse speziell für Anfänger oder Fortgeschrittene, Jugendliche oder Er-

wachsene, in Altleiningen, Bad Dürkheim, Deidesheim, Freinsheim, Hettenleidelheim, Kirchheim-Bissersheim oder Lambrecht, vormittags, abends, unter der Woche oder am Wochenende.

Selber Nähen schont den Geldbeutel und gibt den persönlichen Look. „Erstrahlen Sie im neuen Glanz mit Kleidern, die zu Ihnen passen. Wenn Sie sich hier unsicher sind, wären vielleicht auch unsere Farb- und Typberatungskurse etwas für Sie!“, so die Leiterin der Kreisvolkshochschule, Regine Holz.

INFO Termine im Internet unter www.kreis-bad-duerkheim.de (Bürgerservice/Dienstleistungen/ k für Kreisvolkshochschule/ Kultur & Gestalten oder unter 06322/9612401

LAMBRECHT: IM VHS-KURS BEREITEN KINDER IHRE LIEBLINGSGERICHE ZU

Kochen wie zu Großmutterns Zeiten

In diesem Kurs dürfen Kinder ab zehn Jahren bei der Volkshochschule in Lambrecht wieder ihre Lieblingsgerichte aus der Pfälzer Küche kochen.

„Alles was Kindern schmeckt, soll auf den Tisch kommen“, versprechen die Kurs-Veranstalter. Die Nachwuchs-Köche und -Köchinnen werden zum Beispiel lernen, wie „arme Ritter“ zubereitet werden. Ebenso werden Rezepte wie „Kartoffelpannekuche“ und „Grumbeerstambes“ berücksichtigt. Hauptsache, es schmeckt – und stammt aus der regionalen traditionellen Küche.

„In dem Kurs kommen Kinder auf ihre Kosten, die gerne gemeinsam kochen und essen – und die es lieben, in Omas Kochtopf zu schauen und jetzt selbst diese Gerichte zubereiten möchten“, informiert die Kursleitung.

**INFO vhs Lambrecht, 6325/181112
Termin: Do 15.3., 15.30-19.30 Uhr**



Kochkurs für Kinder: Wer Omas Küche mag, lernt hier, sie zuzubereiten.

INFO UND TERMINE



Bildungsfreistellung: Stress verarbeiten

Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Probleme im zwischenmenschlichen Bereich prägen den Berufsalltag. Die Folgen sind oft Nervosität, Gereiztheit, das Gefühl, dem Arbeitsleben und auch anderen Lebensbereichen nicht mehr gewachsen zu sein. Als Dauerzustand können daraus Krankheit und Burnout entstehen. Mit verschiedenen Entspannungstechniken, die dem entgegenwirken können, etwa solchen, die sich gut in den Berufsalltag integrieren lassen, werden Kursteilnehmer vertraut gemacht: Kreisvolkshochschule, Mo-Fr., 21.-25.5., 9 bis 16.30 Uhr, Anmeldungen unter: 06322/9612403

Rund um Freizeit und Hobby

Scrapbooking

Kreative Rahmen für die schönsten Fotografien schaffen. vhs Deidesheim, 06326/977120 Do., 16.2., 18.30-21 Uhr.

Afrikanisches Trommeln

Djembe (Handtrommel) und Dundun (Basstrommel) ausprobieren. Durch den Spaß am Trommeln und die Erfahrung mit der Dynamik vielstimmiger afrikanischer Rhythmen bekommen wir einen Einblick in das Geheimnis des afrikanischen Trommelns. vhs Bad Dürkheim, 06322/ 935132 Sa., 11.2., 14-18 Uhr.

Specksteinarbeiten in der Natur für Kinder

Speckstein ist weich und lässt sich problemlos feilen, raspeln, schnitzen, bohren, schleifen und polieren. Die leichte Bearbeitung und sein attraktives Aussehen machen ihn zum idealen Material für plastische Arbeiten. Speckstein ist hervorragend geeignet um das Interesse am kreativen Gestalten zu wecken. vhs Hettenleidelheim: Anmeldung 06351/405126 Sa., 17.3., 10-14 Uhr.

Weinkenner nach einem Tag

Informationen von der Verbreitung der Weinrebe über das Weinrecht bis hin zur Weinerzeugung. Jeder Teilnehmer erhält ein Weinlehrbuch und eine Urkunde als „Geprüfter Weinkenner“. vhs Wachenheim, Anmeldung bis 12.3.: 06322/958046 Sa., 17.3., 9-17.30 Uhr.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM/STADT NEUSTADT: AGRARFÖRDERUNG

Hilfe für die Land(wirt)schaft



Unter gewissen Bedingungen werden auch für die Neuanlage von Rebflächen Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Die Agrarförderung zu managen sei mitunter ein „Knüppeljob“, sagt Winfried Zaremba, von der zuständigen Abteilung für Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft im Kreishaus. Er bearbeitet mit fünf MitarbeiterInnen die Anträge auf Fördermittel aus EU-Töpfen für Landwirte und Winzer im Kreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt.

„Wir machen die Anträge auszahlbar und sind direkt für den Bürger da“, betont Zaremba. Allerdings sei man dabei durch die Fachaufsichtsbehörde, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier (ADD), stark reglementiert. Landwirte und Winzer können im Landkreis Bad Dürkheim unter bestimmten Bedingungen finanzielle Zuwendungen aus Fördertöpfen der Europäischen Union erhalten.

Abgewickelt wird diese sogenannte Agrarförderung über die Kreisverwaltung, das heißt die Anträge müssen an die Sachbearbeiter im Kreishaus gerichtet werden, die sie prüfen und die Gelder bewilligen, sofern alle Spielregeln eingehalten sind. Die Richtlinien füllen ganze Hefte. Überdies sind auch noch Auflagen mit der Förderung verbunden, die allein die magazingroßen Broschüre „Cross Compliance“ (Kreuz-Check) füllen.

Grob lassen sich laut Dietmar Tröster, Diplom-Agraringenieur in der Kreisverwaltung, vier Gruppen der Agrarförderung unterscheiden: Allgemeine Agrarförderung und die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AGZ), Weinmarktförderung (WMO) und Agrarumweltmaß-

nahmen (AUM). Landwirte, die aufgrund schlechter naturräumlicher Gegebenheiten mit schlechteren Erträgen rechnen müssen, können je nach Branche und je nachdem, ob sie umweltschonend oder konventionell wirtschaften, aus den ersten drei Fördertöpfen Mittel beantragen.

Anträge zur Agrarförderung und zur WMO müssen jährlich gestellt werden. Bei der WMO gibt es auch besondere Regelungen, etwa für Hagelschäden oder für die Neuanlage von Rebflächen.

Die Besonderheit bei den AUM ist, dass die Flächen von einem Diplom-Biologen begutachtet werden, ob sie aus umweltschonender Sicht überhaupt förderwürdig sind. Faktoren, die der Biologe berücksichtigt, sind etwa die Artenvielfalt oder die Baumarten auf Streuobstwiesen. Fließen die Fördergelder, wird ein für fünf Jahre bindender Bewirtschaftungsvertrag geschlossen, dessen Einhaltung regelmäßigen Kontrollen unterliegt.

„Die Agrarförderung wurde 1992/93 in der EU eingeführt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft zu erhalten und die Selbstversorgung sicherzustellen“, so Tröster. „Hätte man das zu jener Zeit nicht gemacht, wären die Flächen verbuscht, die typische Kulturlandschaft verloren gegangen.“

Zaremba betont wiederum die Koppelung der Fördermittel mit Nutzung und Landschaftspflege: „Die Europäische Union, der Bund und das Land geben stets nur einen Teil dazu, damit die Betriebe überhaupt eine Leistung erbringen können. Gäbe man diesen Teil nicht dazu, gäbe es kaum noch Landwirtschaft. Und das würde letztlich alle Bürger weit teurer zu stehen kommen.“

Zur Sache: Ansprechpartner für die Agrarförderung im Kreishaus



Bearbeiten die Anträge zur Agrarförderung im Kreishaus (v. li.): Christian Schenk, Sigrid Walther, Dennis Freitag, Dietmar Tröster, Winfried Zaremba und Walburga Streibert.

Wer im Landkreis Bad Dürkheim und in der Stadt Neustadt nach den EU-Richtlinien der Agrarförderung ein Anrecht auf Fördergelder hat, kann diese bei der Kreisverwaltung beantragen. Jeder Mitarbeiter der zuständigen Abteilung im Kreishaus bearbeitet alle EU-Fördermaßnahmen, ist jedoch jeweils für ein anderes Einzugsgebiet zuständig:

VG Lambrecht, teilweise VG Grünstadt-Land/VG Deidesheim: Sachbearbeiterin Sigrid Walther, Telefon 06322/961-6108.

Stadt Grünstadt, Gemeinde Haßloch, teilweise VG Deidesheim:

Sachbearbeiterin Walburga Streibert, Telefon 06322/961-6105.

Stadt Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Hettenleidelheim:

sachbearbeitender Agraringenieur Dietmar Tröster, Telefon 06322/961-6106

Stadt Neustadt:

Sachbearbeiter Dennis Freitag, Telefon 06322/961-6101.

Teilweise VG Grünstadt-Land: Sachbearbeiter Christian Schenk, Telefon 06322/961-6104.

Gemeinde Deidesheim:

Referatsleiter Winfried Zaremba, Telefon 06322/961-6100.

INFO www.kreis-bad-duerkheim.de und auch über die Zentrale im Kreishaus: 06322/9610

BAD DÜRKHEIM: NATURSCHUTZ DURCH ÖKOWEINBAU DER LEBENSHILFE

Keine Not, viel Tugend



Handarbeit ist angesagt: Beim Weinbau der Lebenshilfe sind viele eifrige Helfer gefragt.

Der Winter hat sich noch gar nicht richtig verabschiedet, da geht es schon raus zu den Reben: Ein kleiner Trupp der Bad Dürkheimer Lebenshilfe macht sich mit der Rebschere bewaffnet auf zum Wachenheimer Schlossberg. Hier, auf einem der Filetstücke der vom Weinbaubetrieb der Lebenshilfe bewirtschafteten rund 18 Hektar Fläche, muss aber nicht nur das Rückschneiden der Reben in Handarbeit geleistet werden: Maschineneinsatz ist auf diesen Terrassen schlichtweg unmöglich. Und das ist gut so.

„Die Flächen wurden Anfang der 90er Jahre unter Naturschutz gestellt“, berichtet Kreis-Landespfleger Wilfried Bäumer. Man wollte diesen ganz speziellen Lebensraum mit Trockenmauern, Weinterrassen, Halbtrockenrasen, Streuobst und benachbartem Waldrand für die darauf spezialisierten seltenen Arten wie die Smaragdeidechse und Zaunammer erhalten. Das wiederum konnte nur gelingen, indem sich Winzer bereitfanden, die Hänge am Haardtrand in traditioneller Handarbeit weiter zu bewirtschaften. Dafür habe man damals jedoch kein

Weingut gewinnen können, erinnert Bäumer sich zurück. Der Schlossberg fiel brach, erste Schlehenbüsche machten sich breit, die Trockenmauern zerfielen. Da sei die Landespflege über Naturschützer auf die Lebenshilfe aufmerksam geworden. Diese betrieb bereits erfolgreich nach ökologischen Richtlinien und mit hohem Naturschutz-Effekt einen Demeter-Bauernhof. Die Idee, auch Weinbau nach dem für die Bad Dürkheimer Werkstätten und Einrichtungen so typischen sozialökologischen Prinzip zu betreiben, wurde geboren.

„Im ökologischen Weinbau und vor allem auch in diesen schwierigen Hangelagen wie am Schlossberg ist viel Handarbeit gefordert. Und wir haben viele Arbeitskräfte hier“, erörtert Lebenshilfe-Geschäftsführer Fritz Radmacher, wie gut sich die Anliegen der Lebenshilfe mit denen des Naturschutzes ergänzen. Risiken habe das Unterfangen, einen Winzerbetrieb aufzubauen, aber schon geborgen: „Die Landwirtschaft hat sich gerade in einem tiefgehenden Strukturwandel befunden“, denkt er zurück. Letztlich nahm die Lebenshilfe-Leitung die Herausforderung jedoch an. „Jedes Ding hat seine Zeit“, meint Werkstatt-

leiter Paul Friedek. „Wir wussten, jetzt ist es soweit, jetzt gehen wir das an.“

Der Plan ging auf – und aus einer Idee wurde ein erfolgreiches Unternehmen: Vier Fachkräfte bewirtschaften heute unter der Leitung von Kellermeister Jan Hock in dem Bioland-Betrieb zusammen mit 25 Mitarbeitern, einer Bürokraft und einem Azubi 18 Hektar Rebfläche und heimsen für ihre Weine regelmäßig Preise ein. Die Produktpalette aus Riesling, Burgundersorten, St. Laurent und Cabernet Sauvignon wird laut Friedek ergänzt durch Sekt, Secco, Glühwein und Traubensaft.

Und so haben die Landespflege des Kreises und die Lebenshilfe Bad Dürkheim aus der Not gleich mehrere Tugenden gemacht: Sie haben Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen. Die klassische Lage Schlossberg und weitere von der Verbrachung bedrohte Flächen sind für die Erzeugung leckerer Weine erhalten geblieben. Und die Grundlagen fürs Überleben der Tier- und Pflanzenwelt, die diese rar gewordene Landschaftsstruktur als Lebensraum braucht, ist gesichert. Kommt hinzu, dass Weinfreunde prima den Genuss mit der guten Tat verbinden können.

INFO

Der Lebenshilfe-Weinbau ist ein zertifizierter Bioland-Betrieb, der auf biologische Wirtschaftsweise in qualitätsorientierter Handarbeit und mit einem Minimum an Kellertechnik auf schonende traditionelle Weise Weine hochwertiger Lagen ausbaut. Die Arbeitseinsätze seiner Truppe am Schlossberg in Wachenheim beschreibt der Kellermeister der Lebenshilfe Bad Dürkheim, Jan Hock aus Deidesheim: Die Lebenshilfe-Mitarbeiter halten die Rebstöcke in Handarbeit von Bewuchs frei, mähen und schneiden Hecken zurück. Auf diese Weise pflegen sie auch benachbarte Flächen, die nicht bestockt sind – was zur Erhaltung der Artenvielfalt beiträgt – sowie die Wanderwege. Der Arbeitsaufwand bei der Weinlese sei auf den Terrassen ähnlich wie an der Mosel, so Hock: „Wir müssen mit Eimern die Treppen rauf und runter.“ Die Arbeit sei auf den kleineren Parzellen grundsätzlich aufwändiger. So reife das Lesegut auf den Terrassen aufgrund unterschiedlicher Sonneneinstrahlung unterschiedlich und müsse entsprechend selektiv gelesen werden.

INFO Bioland-Weinbau der Lebenshilfe, Sägmühle 15, Bad Dürkheim, Telefon 06322 938135, geöffnet: Mo, Di, Do 8-12/13-16 Uhr, Mi, Fr 8-12/13-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr. Internet: www.lebenshilfe-duew.de



Die Kellermeister des Weinguts der Lebenshilfe: Martin Fußer (links) und Jan Hock.



Pause auf dem Schlossberg: Die klassische Lage wird nur noch dank der Lebenshilfe bewirtschaftet.



Sie freuen sich mit Sabine Röhl (Mitte): DRK-Präsident und Landrat Reiner Kaul, DRK-Kreisvorsitzender Claus Wadle, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch und Carla Kreissig von der WSZE (von links).

BAD DÜRKHEIM: FROHE BOTSCHAFT FÜR LANDRÄTIN RÖHL

Spender gefunden

Ein Weihnachtsgeschenk besonderer Art erhielt Landrätin Sabine Röhl von der Uniklinik in Heidelberg: Es ist ein/e Stammzellenspender/in gefunden!

Die an MDS, einer Art Leukämie, erkrankte Landrätin war überglücklich über diese Bestätigung, die man ihr eine Woche zuvor zum Geburtstag schon angedeutet hatte. Nach über einem Jahr des Wartens auf eine mögliche Spende konnte sie nun entspannter das Weihnachtsfest begehen und voll Hoffnung sein, dass das Jahr 2012 wirklich den medizinischen Erfolg bringt, den ihr so viele Menschen in den vergangenen Monaten gewünscht haben.

Immerhin lautet die frohe Botschaft:

Die vorgesehene Spende hat neun der geforderten zehn Merkmale. „Mehr kann ich kaum verlangen“, sagte die Landrätin nach Rücksprache mit dem Arzt. Sie bittet um Verständnis, wenn im Moment nicht mehr gesagt werden kann. „Sobald ich nähere Details habe, werden wir mehr bekannt geben“, versichert sie. Über die Herkunft der Spende sei ihr ebenfalls noch nichts bekannt. Im Kreishaus selbst löste die Nachricht überall Freude aus.

Sabine Röhl verabschiedete sich inzwischen im Kreishaus vom Kreisvorstand und Mitarbeitern zunächst für ein halbes Jahr. Spätestens im Frühjahr soll der Eingriff mit der Stammzellenübertragung stattfinden – der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

ELMSTEIN/NEUSTADT: 40 JAHRE BEIM GESUNDHEITSAMT

Hilfe für die Amtsärzte

Schon 40 Jahre im selben Haus, sogar die meiste Zeit im selben Zimmer – „ein tolles Jubiläum, das selten vorkommt“ nennt das der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch.

Er ehrte jetzt für 40 Jahre im Öffentlichen Dienst Elisabeth Ackel aus Elmstein-Appenthal und übergab eine Urkunde des Ministerpräsidenten. Die verheiratete Mutter zweier Töchter und zweier Enkel kam am 1. Januar 1972 als Verwaltungsangestellte zum damals noch bei der Landesregierung angesiedelten Gesundheitsamt in Neustadt. Einige Jahre war sie an der Anmeldung, was ihr nach eigenen Aussagen „sehr viel brachte“ – war sie doch so genannte Seiteneinsteigerin.

Geboren in Speyerbrunn besuchte sie die Elmsteiner Volksschule und danach die Berufsschule in Neustadt/W. „Damals musste man einen ordentlichen Beruf lernen“, erinnert sie sich – und ließ sich in Lambrecht zur Damenschneiderin ausbilden. Später arbeitete sie als Verkäuferin in einem Neustadter Modegeschäft.

Beim Gesundheitsamt, das 1996 in die Trägerschaft des Landkreises Bad Dürkheim wechselte, kam sie ihrem Ziel „mit Menschen zusammenkommen“ nahe. Sie hatte zunächst jedes Gespräch zu verbinden, war erste Anlaufstelle für alle Besucher in der Neustadter Neumayerstraße, wusste dadurch über jede Ecke bescheid. Ab 1982 war sie engste Mitarbeiterin der Amtsärzte Frau Dr. Müller-Hoff, seit 1996 Dr. Bernd Weyer. Freude macht ihr der kommunikative Umgang auch mit Patienten.

Als „Frontfrau nach außen“ sei sie

stets ein Aushängeschild des Amtes, lobte auch der Leiter des Gesundheitsamtes, Hermann Jehl, der den Dank des Kollegiums überbrachte. Gesundheitsdezernent Claus Potje erklärte: „Ich freue mich immer bei unseren regelmäßigen Arbeitstreffen auf die Gespräche, auch mit Frau Ackel.“

Vor allem beim jährlichen Impfen zum Gripeschutz lernt Elisabeth Ackel auch die Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung kennen, wenn sie Dr. Bernd Weyer begleitet. Sie liebe ihren Beruf, bestätigte die Jubilarin und stimmte dem Ersten Kreisbeigeordneten zu: „Die Arbeit macht Spaß!“



Für 40 Jahre Tätigkeit im Öffentlichen Dienst geehrt: Elisabeth Ackel, im Bild mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunsch.

HASSLOCH: 25 JAHRE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

„Große Unterstützung“

Als „zuverlässig und gewissenhaft“ schildert Monica Hübner, stellvertretende Schulleiterin der Realschule plus Haßloch, ihren Hausmeister Manuel Orth. Durch den Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunsch wurde der 54-Jährige jetzt für 25 Jahre im Öffentlichen Dienst geehrt.

Seine berufliche Laufbahn begann Manuel Orth bei einem Unternehmen für Fahrzeugbau in Lachen-Speyerdorf, ging 1974 wieder in sein Heimatdorf Haßloch zu einer Fabrik für Blechemballagen und wechselte 1986 schließlich zur Gemeindeverwaltung. Schon damals kümmerte er sich auch um die Kurpfalz-Hauptsowie die Sophie-Scholl-Realschule und betreute die Sportanlage östlich der Schulgebäude.

Nach der Schulstrukturreform im Land wurde Manuel Orth durch die Kreisverwaltung Bad Dürkheim übernommen. Er gelte als große Unterstützung und arbeite sehr gut mit den

Kollegen zusammen, erklärte der Erste Kreisbeigeordnete, was Schuldezernent Achim Martin bestätigte.



Gratulation: Realschulleiterin Monica Hübner und Hausmeister-Jubililar Manuel Orth.

Starnberger Big Band spielte Benefizkonzert für Typisierung



Im Juli spielte die Bigband des Landschulheimes Kempfenhausen bei Starnberg ein Benefizkonzert. Die Idee entstand bei der Typisierungsaktion im Partnerlandkreis Starnberg zugunsten Sabine Röhl, des Starnbergers Peter Bulla und anderen. Das Landschulheim wollte so seinen Beitrag leisten, indem es Gelder zu Auswertung der Proben acquiriert. Partnerschaftsbeauftragte Barbara Beck: „Es

war ein wunderschönes Konzert, bei dem für die Aktion Knochenmarkspende Bayern e. V. unglaubliche 8.000 Euro eingespielt wurden.“ Auf dem Foto übergeben Landrat Karl Roth (l.) und Schulleiter Martin Liebl (r.) vom Landschulheim Kempfenhausen die Spende an Maria de los Angeles Cuba und Dr. med. Hans Knabe (Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern).



Siegerprämie in Traubenform: Medaillen für den Marathon Deutsche Weinstraße.

BOCKENHEIM: 2300 LÄUFER AUS ALLER WELT BEIM MARATHON

Wieder international

Rund 2.300 Läuferinnen und Läufer waren Ende Januar, zu Beginn des 8. Marathon-Jahres an der Deutschen Weinstraße, gemeldet. Das gab jetzt Dr. Ute Turznik (TSG Grünstadt) von der Veranstaltungsorganisation bekannt.

Etwa 1.600 Männer und Frauen wollen nach bisherigem Anmeldestand einen Halbmarathon laufen, gut 700 nehmen sich die kompletten 42,192 Kilometer von Bockenheim über Bad Dürkheim und zurück ans „Haus der Deutschen Weinstraße“ vor. Dabei sind viele ausländische Sportler auf der Liste. Sie kommen aus Österreich, Belgien, Tschechien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Russland, Schweiz, Kenia, Australien, Schweden, Neuseeland. Dazu müssen noch die Sportinte-

ressierten amerikanischen Streitkräfte berücksichtigt werden. Noch nicht offiziell angemeldet sind sechs bis acht Polen aus dem Bad Dürkheimer Partnerkreis Kluczbork, die aber eine Mannschaft stellen werden. In dieser Statistik werden auch Lauffans aus den Partnerkreisen Starnberg in Bayern und Saale-Holzland in Thüringen geführt.

Über 1.800 Marathonis haben sich aus dem ganzen Bundesgebiet gemeldet. Sportler aus Baden-Württemberg sind an der Spitze mit über 300 Teilnehmenden. Von den Bundesländern fehlt auf der Liste nur Bremen. Bei den regionalen Meldungen stammen die meisten aus dem Landkreis Bad Dürkheim sowie aus der Stadt Ludwigshafen.

Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 15. März möglich unter der Adresse www.marathon.deutsche-weinstrasse.de.

Zur Sache: „Weingenuß“ im Fitness-Riegel

Beim Weinstraßen-Marathon im April steht alles im Zeichen der Traube. Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim als Veranstalter des Marathon Deutsche Weinstraße (22. April) hat in diesem Jahr gemeinsam mit „MEINRIEGEL“ den „Fitness-Riegel Marathon Deutsche Weinstraße“ konzipiert. Ein Müsliriegel mit hellen und dunklen Weintrauben in Form von Weinbeeren sowie Mandelstücken und Haferflocken - „das passt zum Motto, dass sich bei uns alles um den Wein dreht und natürlich ums Laufen“, kommentiert Marathon-Manager Rolf Kley das Angebot. In seinen Äußerlichkeiten bleibe dieser Riegel dem Wein treu, sei aber gleichzeitig auch ein optimaler Energielieferant für Läufer. Bei der Herstellung des „Fitness-Riegel Marathon Deutsche Weinstraße“ würden nur hochwertigen Bio-Zutaten ohne industrielle Zuckeraustauschstoffe, ohne Konservierungsstoffe und ohne Geschmacksverstärker verwendet, so Geschäftsführerin Stefanie Barth vom Hersteller „MEINRIEGEL“ als Anbieter für individuelle Riegel nach Kundenwunsch. So einfach funktioniert es: Onlineshop

www.meinriegel.de besuchen, bis zu acht Zutaten auswählen, bestellen und liefern lassen. „Die große Auswahl an Bio-Zutaten ist super. Egal ob Aprikosen oder Tomaten, hier ist für jeden was dabei“, wirbt Hobbyläufer Martin Herrmann. Die Form einer Traube haben auch die Nudeln, die bereits am Vorabend des Marathons in Bockenheim bei der Nudelparty ausgegeben werden. Sie stammten von der Firma Gutting-Pfalznudel aus Großfischlingen. Begehrt ist von allen Läuferinnen und Läufern die Finisher-Medaille in Traubenform, eine verdiente Anerkennung der beachtlichen sportlichen Leistung. Weinpräsenz und Rieslingschwamm sind weitere Accessoires des Weinstraßen-Marathons. Mit der Anmeldung kann man ein Funktions-T-Shirt (15 Euro) bestellen.



NEUSTADT/GRÜNSTADT: STIFTUNG ZAHLT ERFOLGSBONUS

Lohn für Lerneifer

Einen Erfolgsbonus von je 200 Euro erhielten Pia Kasenzer aus Haßloch, Samantha-Romina Cofelice (Grünstadt) und Selma-Dilek Masalci (Grünstadt, jetzt Eisenberg).

Sie haben bei der Abschlussprüfung mit der Gesamtnote „gut“ abgeschlossen. Sie gehören zum BaE-Jahrgang 2009 (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen Neustadt/Grünstadt) und haben ihre Prüfung beim CJD in Neustadt beziehungsweise in Grünstadt beim „Trägerverein Offene Jugendarbeit Leiningerland“ abgelegt. Die Schecks übergab der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch als amtierender Vorsitzender der „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“. Weil nach einer Gesetzesänderung 2009 eine Förderung des Erfolgsbonus durch das Jobcenter Deutsche Weinstraße nicht mehr möglich war, übernahm die Stiftung die Zahlungen, informierte Eva Fischer, Geschäftsführerin des Jobcenters in Neustadt. Der Bonus ist für Teilnehmer an Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen, die

lernbeeinträchtigt und/oder sozial benachteiligt sind und aus Gründen, die in ihrer Person liegen, für eine Ausbildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ohne entsprechende Betreuung und Begleitung nicht in Frage kommen. Pia Kasenzer, alleinerziehend, erhielt bereits für die Zwischenprüfung einen Bonus wie Kollegin Samantha-Romina Cofelice, die jetzt Fachabitur macht. Selma-Dilek Masalci will Verkäuferin werden.



Erfolgsbonus eingeholt: Samantha-Romina Cofelice (re.) und Selma-Dilek Masalci. Auf dem Bild fehlt Pia Kasenzer aus Haßloch.

REMONDIS®

Containerdienst Wertstoffhof Recycling



REMONDIS GmbH
Saarburger Str. 33
67071 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 595 02 70
Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH
In den Seewiesen 11
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 805 200
Fax: 06323 / 805 299

Internet: www.remondis.de
E-Mail: info@remondis.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ZUM VIERTEN MALE BÜRGERPREIS VERGEBEN

Schlosspark, Hospiz und Kino

„Vorbilder in Sachen Menschlichkeit und Miteinander“ nennt der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch die drei Gruppen, die mit dem vierten Bürgerpreis des Landkreises Bad Dürkheim geehrt wurden.

Den Preis hat die „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“ seit 2008 ausgelobt. Er ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert und geht diesmal nach Dirmstein (Verbandsgemeinde Grünstadt-Land), nach Bad Dürkheim und Haßloch.

„Wichtig für das soziale Klima“

„Die vielen Ehrenamtlichen in unserem Landkreis sind wichtige Bausteine für das soziale Klima in unseren Gemeinden. Im Ehrenamt vereinen sich Freiheit und Verantwortung“, erklärte Freunsch bei der Preisverleihung. Sie leisteten einen wichtigen Beitrag zum respektvollen Miteinander, was es zu würdigen und zu fördern gelte. „Da sind Menschen, die mit offenen Augen durch die Welt gehen; die erkennen, wo ihr Engagement notwendig ist, sich entscheiden und anpacken“, sagt Freunsch.

Mehr als jeder dritte Bundesbürger ab 14 Jahren mache in Deutschland freiwillig in Verbänden, Initiativen oder Projekten mit. In Rheinland-Pfalz seien es sogar rund 41 Prozent. „Die Bereitschaft der Bürger dazu hat in den vergangenen zehn Jahren immer weiter zugenommen“, freute sich der amtierende Stiftungsvorsitzende.

19 Vorschläge eingegangen

Unter den insgesamt 19 Vorschlägen für den vierten Bürgerpreis waren nach Auskunft von Erhard Freunsch ehrenamtliche Leistungen in der Erziehung (4), der Jugendarbeit (2), im sozialen Aufgabenfeld (9) und der Kultur (4). „Diese Vorschläge waren in ihrer Vielfalt beeindruckend!“

„Die Gruppen arbeiten zwar unentgeltlich, aber sicher nicht umsonst!“, meinte Freunsch und ergänzte: „Ihre Zeit, die Sie mit Ihrem Einsatz verschenken, ist ein kostbares und im Prinzip unbezahlbares Gut.“ Würde man die Wertschöpfung durch Ihre soziale Arbeit in Deutschland beziffern, käme (unterschiedliche Quellen), eine Summe von annähernd 100 Milliarden Euro zusammen. Das ehrenamtliche Handeln in der

Gemeinschaft hervorzuheben habe im Mittelpunkt der Überlegungen in der Jury (Stiftungsvorstand) gestanden. Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das Ziel haben, in der Gemeinschaft gemeinsam zu arbeiten. Menschen, die nicht nur

alleine „ihr Ding machen“, wie Udo Lindenberg erfolgreich verkündet, sondern die gemeinsam eine Idee entwickeln und sich in gemeinsamer Kompetenz, Verantwortung und gegenseitigem Respekt aktiv einbringen.

Hintergrund: Stiftung fördert Jugendarbeit

Die Bürgerstiftung des Landkreises Bad Dürkheim hat in ihren Richtlinien die Förderung von Jugendarbeit in gemeinnützigen Vereinen des Kreises festgelegt.

Nach Auskunft von Elke Thomas, Geschäftsführerin der Stiftung, soll der Verein bei Antragstellung mindestens 3 Jahre bestehen und eine eigene Jugendabteilung, bzw. verstärkt Jugendarbeit innerhalb des Vereines betreiben.

Für Fahrtkosten zu Training, Wettkämpfen und Meisterschaften von Mitgliedern eines Leistungskaders erhalten Vereine einen Zuschuss von 30 € monatlich. Fahrten zu überregionalen Veranstaltungen bzw. Wettbewerben von Jugendgruppen der Vereine (Jugendmannschaften, Kinder- und Jugendchöre usw.) werden mit bis zu

500 Euro bezuschusst. Diese Förderung kann jeder Verein zweimal jährlich in Anspruch nehmen.

Die Stiftung gewährt auch Übungsleiterzuschüsse für jeden lizenzierten Trainer, der zumindest 2 Jahre als aktiver Übungsleiter bei dem Verein tätig ist.

Außerdem übernimmt die Stiftung Jahresbeiträge Jugendlicher für die Mitgliedschaft in Musikvereinen, die ihren Wohnsitz im Landkreis haben. Die Vereine können für besonders begabte oder finanziell schwächer gestellte junge Musikerinnen und Musiker Anträge auf Übernahme der Ausbildungskosten an die Stiftung richten.

INFO Telefon: 06322/961-1008

HAUPTPREIS: 3000 EURO FÜR DIE SCHLOSSPARKFREUNDE DIRMSTEIN

Wache und Pflege im Englischen Garten

Den Hauptpreis des vierten Bürgerpreises des Landkreises, nämlich 3000 Euro, bekamen die Schlossparkfreunde Dirmstein, eine Gruppierung um Initiator Herbert Lautermann (68).

Der Rentner hatte sich vor Jahren angeboten, den Park des Koeth-Wanscheid'schen Schlosses mit einem „Englischen Garten“ aus dem 18. Jahrhundert nach dessen Sanierung 1999/2000 unentgeltlich zu beaufsichtigen, den Schließdienst zu übernehmen und auf ordentliche Nutzung durch die Besucher zu achten.

Oft müsse er sich dabei mit uneinsichtigen Besuchern auseinandersetzen, erklärt Ortsbürgermeister Bernd Eberle in seinem Antrag.

Nach und nach scharten sich weitere Dirmsteiner um Herbert Lautermann. Dieser Freundeskreis übernahm unter Beachtung des „Parkpfliegerwerks“ die Pflegearbeiten in der historischen Anlage.

Regelmäßig am 1. Mittwoch jeden Monats treffen sich die 15 Frauen und Männer und arbeiten meist von 10 bis 17 Uhr im Park. Dazu gehören die Pflege der Wege, Unkraut jäten, Sträucher beschneiden, Bachlauf säubern oder handwerkliche Arbeiten wie die Renovierung der Sitzbänke. Das Team um Herbert Lautermann (Cecile und



Sparen der Gemeinde mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz viel Geld und wurden dafür ausgezeichnet: die Schlossfreunde Dirmstein.

Walter Becker, Brigitta Enderling, Martin Halkenhäuser, Sophia Herzog, Elke Hugo, Renate und Hartmut Keiser, Dieter Lawall, Bernhard Mücke, Agneta Pfeiffer, Ludwig Rinner, Ursula Tietz und Wolfgang Wertz) ist häufig auch außerplanmäßig im Einsatz. So beauf-

sichtigt Herbert Lautermann beispielsweise auch Baumaßnahmen an der Mauer und der Grotte; sein Team sorgt in trockenen Perioden für das Bewässern des Rasens oder übernimmt auch das Mähen, wenn die Gemeindearbeiter überlastet sind.

„Die Ortsgemeinde Dirmstein mit ihrem kleinen Bauhof wäre personell und finanziell nur schwerlich in der Lage, diese Arbeiten auszuführen“, versichert Bernd Eberle. „Der Einsatz der Parkfreunde erspart deshalb erhebliche Mittel“.

PLATZ ZWEI: AMBULANTER HOSPIZDIENST BAD DÜRKHEIM/GRÜNSTADT

Ein Segen für den gesamten Landkreis

Der Ambulante Hospizdienst Bad Dürkheim/Grünstadt belegt den zweiten Platz beim Bürgerpreis der Kreisstiftung. Das vornehmlich ehrenamtliche Engagement wird mit 2000 Euro belohnt.

Geleitet wird der Ambulante Hospizdienst, der unter dem Dach der Christlichen Sozialstation Bad Dürkheim/VG Freinsheim e.V. firmiert, seit diesem Jahr von Hospizschwester Christiane Kicherer als Nachfolgerin von Elfriede Guth,

die acht Jahre den Dienst hauptamtlich leitete.

Alle anderen 21 Helferinnen im Kreisgebiet sind ehrenamtlich dabei. „Wir glauben, dass der ehrenamtliche und selbstlose Einsatz ein Segen für den

Landkreis ist“, sagen die Antragsteller.

Die Gruppe Bad Dürkheim des Hospizdienstes wurde 2002 in Bad Dürkheim gegründet (in Grünstadt seit 2000). Gruppenleiterin ist in Bad Dürkheim Christa Hoffmann, in Grünstadt Evi Heidelberger. Betreut werden schwerkranke und sterbende Menschen, rund 70 Fälle in beiden Regionen.

Die Helferinnen – inzwischen auch Helfer – kommen bei Bedarf mehrmals die Woche, halten aber keine Nachtwache. Es werden nicht Pflege oder Hausarbeit angeboten, sondern Gespräche und Beratung. Hilfe und Beratung erhalten auch Hinterbliebene. Hierzu wurden drei Personen zusätzlich als Trauerbegleiter ausgebildet.

Oberstes Ziel des Hospizdienstes: Die Würde des Menschen und seine Selbstbestimmung auch im Sterben zu bewahren. In Zusammenarbeit mit dem Hausarzt und anderen Beteiligten wird ein Netz geflochten, das Patienten aufnimmt und annimmt. Für Angehörige ist es eine große Stütze zu wissen, dass jemand ihnen hilft, den Sterbeprozess zu begleiten.

Fördergelder erhält der für die Patienten und Angehörigen kostenlose Hospizdienst von Krankenkassen und vom Land, ist aber sehr auf Spenden angewiesen.



Erhalten aus den Händen des Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunschit ihren Preis: die Hospizhelfer um Schwester Christiane Kicherer.

PLATZ DREI: KINO FÜR JUGENDLICHE IN HASSLOCH

Drei Tage Frischluftkino im Sommer



Mit 1000 Euro von der Stiftung des Landkreises unterstützt: die Idee des Open-Air-Kinos der Arbeitsgruppe „Kino für Jugendliche“ in Haßloch mit Erstem Kreisbeigeordneten Erhard Freunschit.

Die Lokale Agenda war die Plattform, auf der sich 2002 eine Arbeitsgruppe „Kino für Jugendliche“ gebildet hatte.

Inzwischen haben junge Haßlocher und Haßlocherinnen zum neunten Male auf der Pferderennbahn mit großem Erfolg ein Open-Air-Kino-Wochenende veranstaltet. Die Gruppe www.frischluftkino.de erhält den 3. Preis mit 1.000 Euro.

Jedes Jahr planen etwa 20 Jugendliche über Monate die drei Tage im Sommer. Sie können dabei Fähigkeiten entwickeln und eigenverantwortlich in einem anerkannten Projekt arbeiten.

Der enge Kontakt zur Gemeindever-

waltung, den Dienstleistern wie Gemeindefunktionen und Sponsoren sensibilisiert für den vielschichtigen Umgang mit Menschen.

Es werden Gruppen gebildet wie der Arbeitskreis (AK) Popkorn oder AK Tombola; jede Gruppe organisiert ihren Bereich eigenständig und ist für den geregelten Ablauf zuständig. Die Tätigkeiten erstrecken sich von Marketing bis Finanzverwaltung; die kreative Gestaltung eines Rahmenprogramms gehört dazu wie Plakatieren und Parkplatzanweisung – bei fast 1.000 Besuchern pro Abend ein hartes Stück (ehrenamtlicher) Arbeit.

Als „Uniform“ tragen die Mitglieder

des Open-Air-Kino-Teams gelbe T-Shirts. Die Hemden liefern nachhaltige Motivation auch als Erinnerungstücke für geleistete Arbeit; die inzwischen Generationen übergreifenden Mitglieder erkennen sich auch im Alltag oft an den Hemden.

Sogar Rundumbewachung auf der Rennbahn stellen die jungen Leute am Kinowochenende sicher. Gemeinsam wird auch das riesige Gerüst für die Leinwand aufgestellt, Stände werden aufgebaut oder Beratung für die jedes Mal rund 1.000 Besucher geleistet.

Die Gruppe stellt an sich und das Filmprogramm hohe Ansprüche; häufig werden aktuelle Themen mit den Filmen beleuchtet wie „Die Welle“ zu Extremismus oder „Almanya – Willkommen in Deutschland“.

Drei wesentliche Erkenntnisse gewinnen die Jugendlichen aus der Arbeit im Open-Air-Kino: „Engagement und Arbeit machen Freude“, „man wächst an seinen Aufgaben“ und „gemeinsam sind wir stark“. Die Haßlocher Tourist-Info unterstützt die Gruppe – hier vor allem die Auszubildenden.

Zur Sache: Stiftung schüttet 100.000 Euro aus

Über 100.000 Euro hat die „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“ 2011 einschließlich Januar 2012 – eben dem Bürgerpreis – an Vereine und Institutionen im Kreisgebiet ausgeschüttet, auch für Schulen und caritative Zwecke. Die größten Zuschüsse waren erneut – wie im Vorjahr – die Finanzierung von zwei Spielmobilen für die Jugendarbeit der Verbandsgemeinden Wachenheim und Freinsheim, hinzu kamen die Ausstattungskosten. Weitere Beispiele: Förderung der Anschaffung von Instrumenten für die Pestalozzische Bad Dürkheim; Unterstützung der

Musikschule Leiningerland; Trampolin und Baumhaus für die Kita Ellerstadt; Schüleraustausch bzw. Ost-West-Seminar zwischen Gymnasien des Landkreises DÜW mit denen des Saale-Holzland-Kreises in Thüringen; Fahrtkostenübernahme für die TSG Haßloch gemäß den Richtlinien der Stiftung; Klassenfahrt der Realschule plus Weisenheim am Berg; Brunnenrestaurierung in Lambrecht; Unterstützung von Tänzern und Sängerinnen aus dem Partnerkreis Kluczbork; Übungsleiterzuschuss an den TuS Großkarlbach uvm. Auch der Welpfadfindertag wurde laut Geschäftsführerin Elke Thomas bezuschusst.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: POSITIVE ABFALLBILANZ – MÜLLGEBÜHREN STABIL

Durchweg über dem Schnitt

Auch in diesem Jahr ist der Landkreis Bad Dürkheim in der Spitzengruppe der 35 entsorgungspflichtigen Kreise und Kommunen in Rheinland-Pfalz. Dies geht aus der jetzt vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung veröffentlichten Landesabfallbilanz hervor, wie der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) im Kreishaus mitteilt.

Zwar haben die Bürger des Landkreises laut Landesabfallbilanz etwas mehr Restmüll als der Landesdurchschnitt produziert, dafür waren sie aber umso fleißiger beim Trennen und Sammeln von Wertstoffen. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag demnach 2010 beim Restmüll mit 166,0 Kilogramm um 1,4 Prozent über dem Landesdurchschnitt (163,7 Kilo). Die Verwertungsquote der gesamten erfassten Hausabfälle liegt mit 72 Prozent um 6,6 Prozent über dem Durchschnitt von Rheinland-Pfalz (67,5 Prozent).

Landkreis unter den „Top Ten“

Bei zehn Abfallfraktionen ist der Landkreis unter den „Top Ten“ im Vergleich zu anderen Landkreisen.

Bei den **organischen Abfällen** (Bio- und Gartenabfälle) wurden 193,2 Kilogramm je Einwohner verwertet (landesweit 143,3 kg). Damit wurde das Rekordergebnis des letzten Jahres mit 195,6 Kilogramm zwar knapp verfehlt. Dennoch liegt die Quote konstant hoch.

Bei der Verwertung von **Holz** wurde mit 36 Kilo das höchste Pro-Kopf-Aufkommen seit Erfassung der Mengen erzielt.

Trotz sinkender Mengen durch die Konkurrenz der privaten Schrottsammler schneidet der Landkreis Bad Dürkheim beim **Metallschrott** mit 4,4 Kilo im Vergleich noch relativ gut ab (landes-

weit 2,4 Kilo pro Erwachsener).

Ähnlich sieht es bei der **Glassammlung** aus. Trotz des Rückgangs auf 30,9 Kilo je Einwohner rangiert der Bad Dürkheimer unter den Landkreisen auf Rang sechs.

Noch besser sieht es bei der Sammlung von **Papier und Kartonagen** (PPK) aus. Mit 100,2 Kilogramm pro Kopf wurde der Entsorgungstrend der vergangenen Jahre auf hohem Niveau gehalten. Dies ist auch ein Ergebnis der 2005 eingeführten kostenlosen Papiertonne im Kreis.

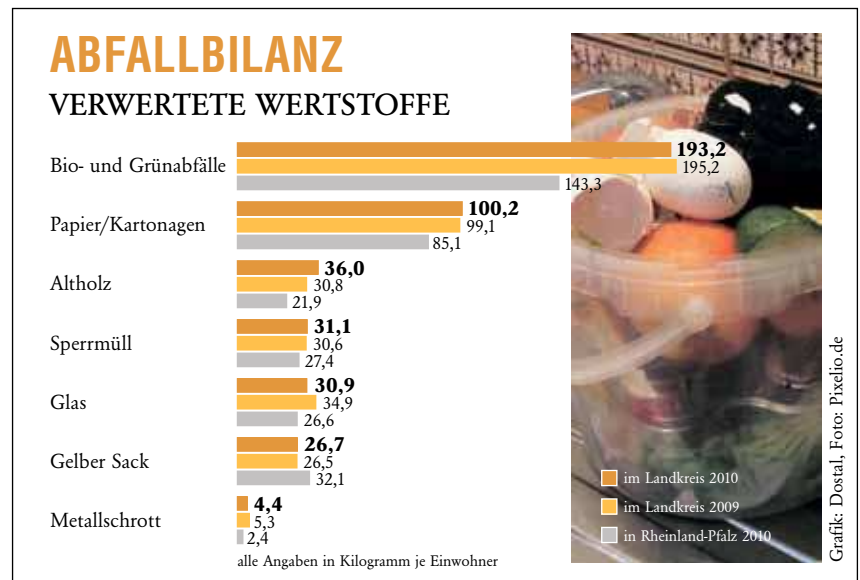
Für viele Wertstoffe bietet der AWB im Gegensatz zu anderen Landkreisen die getrennte Sammlung und damit auch Verwertung an. Bei der getrennten Erfassung von **Styropor** und **Kork** ist der Kreis Bad Dürkheim seit Jahren Spitzenreiter oder auf einem der vorderen Plätze.

Gebühren im dritten Jahr nicht höher

Momentan ist der AWB dabei, die Erfassung von Hartkunststoffen und Flachglas zu erhöhen. Durch zusätzliche Container auf den Wertstoffhöfen soll auch hier die Bilanz verbessert werden.

Diese Leistungen gelingen bei einer ebenso positiven **Gebührensituation**. Entgegen der steigenden allgemeinen Lebenshaltungskosten bleiben nämlich im Landkreis Bad Dürkheim die Müllgebühren auch 2012 – und damit im dritten Jahr in Folge – stabil, konnte der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch im Kreistag bekannt geben. Und das, nachdem die Gebühren 2009 sogar um durchschnittlich fünf Prozent gesenkt worden waren.

„Ein Vergleich der Müllgebühren zwischen den einzelnen Kommunen und Kreisen ist schwierig, da Gebührensysteme und Leistungsangebote sehr unterschiedlich sind“, erörtert Klaus Pabst, Leiter des Abfallwirtschafts-



etriebs. „In der Landesabfallbilanz bleiben viele kostenlose Zusatzangebote die der AWB seinen Kunden bietet, wie etwa Kühlschrankabholung, Nutzung der Wertstoffhöfe, Schadstoffsammlung und so weiter unberücksichtigt.“ Dennoch zeige die in der Abfallbilanz verglichenen Werte von Ein-Personen- und Vier-Personen-Haushalten deutlich, dass der AWB trotz seines exklusiven Leistungsangebotes Gebühren weit unter dem Landesdurchschnitt erhebt.

Zum Vergleich: Beim Ein-Personenhaushalt liegt der Mittelwert landesweit bei 133,71 Euro. Im Kreis Bad Dürkheim beträgt die Gebühr 92 Euro und liegt damit um 31,3 Prozent unter dem Landesdurchschnitt. Beim Vier-Personenhaushalt beträgt die Differenz immerhin noch 7,9 Prozent (Landeschnitt: 178,25 Euro, Kreis Bad Dürkheim: 164 Euro). Damit rangiert der Landkreis bei den Gebühren landesweit an achter Stelle.



Auch beim Papier wurde der Entsorgungstrend der vergangenen Jahre auf einem hohen Niveau gehalten.



Die Abfallbilanz im Landkreis kann sich sehen lassen. Im Landkreis werden alle Abfallfraktionen getrennt gesammelt, so auch Bauschutt und Hartplastik.

INFO Tel: 06322/961-0, Fax: 06322/961-5550, E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de

GEBÜHREN WERDEN FÄLLIG

Ende Januar wurden vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) die Müllgebühren-Bescheide für 2012 verschickt. Die Gebühren sind in zwei Raten am 1. März und am 3. September fällig. Der AWB weist darauf hin, dass kein weiterer Bescheid für die zweite Rate verschickt wird. Einfacher und bequemer ist deshalb die Erteilung einer jederzeit widerruflichen Bankeinzugsermächtigung. Diese kann der Eigentümer formlos schriftlich erteilen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SAMMLUNG FÜR SONDERABFÄLLE

Schadstoffe unschädlich machen

Viele Produkte des täglichen Lebens enthalten Schadstoffe wie organische Lösungsmittel, Säuren, starke Laugen und ähnliche mehr. Da diese Produkte in der Anwendung oder bei der Entsorgung gesundheits- oder umweltschädigend wirken können, ist besondere Vorsicht im Umgang mit ihnen geboten.

Aus gesundheitlichem Eigeninteresse sollten Produkte, die später als Sonderabfall behandelt werden müssen – wo es möglich ist – gemieden werden. Deshalb lautet der Tipp der Abfallberater im Kreishaus: „Achten Sie bereits beim Einkauf auf schadstoffarme und umweltschonende Produkte, dazu gehören etwa diejenigen mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Es gibt fast immer Alternativen zu chemisch-aggressiven Mitteln.“

Falls es keine Alternativen gibt und die Entsorgung ansteht, gelten besondere Regeln: „Es ist eigentlich selbstverständlich, dass diese Abfälle nicht in den Hausmüll gehören“, sagt Abfallberater Bernhard Hohenbrink vom Abfallwirtschaftsbetrieb der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. „Genauso wenig dürfen sie über Spüle oder Toilette in das Abwasser gelangen.“ Um die kostenlose Abgabe für die Kunden zu ermöglichen, gibt der Abfallwirtschaftsbetrieb jährlich zirka 100.000 Euro für Sammlung, Transport und Entsorgung der Schadstoffe aus. Um die anfallenden Sonderabfälle getrennt erfassen zu können, wird im

Schadstoffsammlung seit 1983

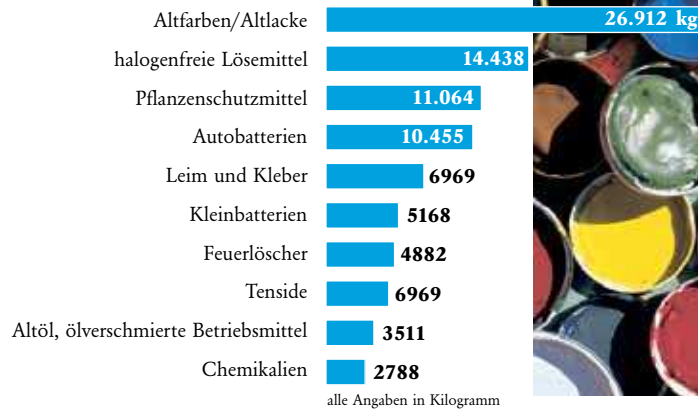
Landkreis Bad Dürkheim bereits seit 28 Jahren eine Schadstoffsammlung durchgeführt. Das „Schadstoffmobil“ kommt seitdem viermal im Jahr in alle Ortsgemeinden, um so den Bürgern die Möglichkeit zur Entsorgung der umweltgefährdenden Stoffe direkt vor Ort zu bieten. Seit 1995 wird in den Hauptorten der Verbandsgemeinden zusätzlich in jedem Quartal ein Samstagstermin angeboten, um den berufstätigen Bürgern die Teilnahme an der Problemabfallsammlung zu erleichtern. Die Termine und Standorte sind immer im Abfallkalender angegeben.

Die Schadstoffe müssen immer in der Originalverpackung unvermischt mit anderen Stoffen bei den Sammelstellen abgegeben werden, um eine richtige Einsortierung zu ermöglichen. Ist die Originalverpackung nicht mehr vorhanden, sollte die neue Verpackung unbedingt mit dem Namen des eingefüllten Stoffes beschriftet werden. Die Schadstoffe müssen aus Sicherheitsgründen auslaufsicher (keine Gläser!) verpackt sein, außerdem dürfen die einzelnen Gebinde nicht schwerer als 20 Kilo und nicht größer als 30 Liter sein.

Auf einen weiteren wichtigen Punkt weist Klaus Pabst, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes hin: „Schadstoffhaltige Abfälle, sogenannter Problemmüll, müssen persönlich am Fahrzeug abgegeben werden. Das Abstellen vor Eintreffen

SCHADSTOFFSAMMLUNG

ZUSAMMENSETZUNG DER 2010 GESAMMELTEN SCHADSTOFFE



Grafik: Dostal

des Sammelfahrzeugs bildet eine Gefahr für spielende Kinder, Tiere und Umwelt und ist daher nicht erlaubt.“ Die getrennt erfassten Schadstoffe werden – soweit möglich – einem Recycling zugeführt bzw. umweltgerecht entsorgt (z.B. in Sondermülldeponien oder Sondermüllverbrennungsanlagen).

INFO Für weitere Fragen rund um die Schadstoffsammlung steht im Kreishaus Abfallberater Bernhard Hohenbrink, Tel: 06322/961-5524, E-Mail: bernhard.hohenbrink@kreis-bad-duerkheim.de zur Verfügung.



Mobile Rücknahmestation für Sonderabfälle wie Farben und Lacke: Schadstoffmobil.

INFO

Was kann alles abgegeben werden?

Zu den Schadstoffen gehören z.B. Abbeizer, Abflussreiniger, Farben, Lacke, Pflanzenschutz- und Düngemittelreste, Holzschutzmittelreste, Klebstoffe mit organischen Lösungsmitteln, Laugen, Säuren, Fotochemikalien, Desinfektions-, Putz- und Reinigungsmittel mit aggressiven Inhaltsstoffen, Altöl und överschmutzte Betriebsmittel, Feuerlöscher, Quecksilberthermometer, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Batterien, Akkus, Knopfzellen u. v. m. Haushaltsübliche Mengen können kostenlos abgegeben werden. Laborchemikalien und größere Mengen müssen vorher bei Abfallberater Bernhard Hohenbrink, Tel: 06322/961-5524 angemeldet werden.

Was braucht nicht abgegeben werden?

Dispersionsfarbe (Binderfarbe) ist kein Schadstoff, sondern kann ausgehärtet in der Restmülltonne entsorgt oder auf dem Wertstoffhof Friedelshaus angeliefert werden. Leere Eimer geben Sie bitte in den Gelben Sack. **Altmedikamente** können über die Restmülltonne entsorgt werden. **Ausnahme:** Zytostatische und zytotoxische Medikamente aus der Krebsbehandlung (Chemotherapie) gelten als gefährliche Abfälle und müssen bei der Schadstoffsammlung abgegeben werden. Zur Rücknahme von **Altöl** ist Ihr Händler gesetzlich verpflichtet. Er muss die gleiche Menge Altöl kostenlos zurücknehmen, die er Ihnen neu verkauft hat. Bewahren Sie den Kassenbon auf. Batterien können Sie kostenlos bei jedem Händler zurückgeben, der neue **Batterien** verkauft. **Starterbatterien** für Kraftfahrzeuge sind seit dem 1. Oktober 1998 mit einem Pfand belegt. Falls Sie beim Neukauf keine alte Starterbatterie zurückgeben, zahlen Sie 7,67 Euro Pfand (Quittung aufbewahren). Sie erhalten das Geld zurück, wenn Sie wieder eine Starterbatterie mit der Quittung zum Händler bringen. Nicht mehr funktionsfähige Feuerlöscher werden in der Regel vom Hersteller beziehungsweise Händler zurückgenommen. Diese sind zur Rücknahme allerdings nur dann verpflichtet, wenn der Feuerlöscher bei ihnen erworben wurde.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: WERTVOLLE ROHSTOFFE WIEDERVERWERTEN

Zweiter Frühling für alte Handys

Im Landkreis Bad Dürkheim können Alt-Handys auf den Wertstoffhöfen Friedelsheim, Grünstadt und Haßloch kostenlos abgegeben werden. Auch bei der zweimal jährlich stattfindenden E-Schrott-Sammlung werden Handys mitgenommen. Dort werden sie allerdings regelmäßig von privaten Schrottsammlern vorher entwendet. Die Aktion „Handys für die Umwelt“ der Deutschen Umwelthilfe und der Deutschen Telekom sei eine gute Alternative für die Abgabe des gebrauchten Handys auf dem Wertstoffhof, betont Abfallberater Thomas König.

„Als Besitzer eines alten Handys sind Sie Rohstofflieferant“, betonen die Initiatoren der Aktion. Die Zahl der Elektrogeräte in deutschen Haushalten wächst deren Angaben zufolge ständig, und eines der beliebtesten Geräte sei das Handy. Früher oder später ist jedoch auch das modernste Gerät veraltet oder wird nicht mehr gebraucht – und ist gleichzeitig noch immer sehr wertvoll: Beispielsweise könne man aus 14 Tonnen Elektro-Altgeräten durchschnittlich etwa eine Tonne Kupfer zurückgewinnen, so die Umwelthilfe. Um diese eine Tonne des Metalls aus Bergwerken zu schürfen, müsse die tausendfache Menge an Gestein bearbeitet werden. Die Verwertung von Altgeräten schont also Rohstoffe.

Allein in Deutschland werden Jahr für Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft. Weit über 72 Millionen Handys verstauben in den Schubladen deutscher Haushalte. Deutschland gehört zu den internationalen Spitzenreitern bei der Mobilfunk-Ausstattung. Zwar geht der Trend heutzutage zum Zweit-Handy, doch in den meisten Fällen ersetzt ein neues Handy ein altes. Und: die Einsatzzeit eines Handys ist kurz. Im Schnitt wird jedes Gerät gerade einmal 18 Monate benutzt und dann wieder durch ein neues ersetzt. So kommen allein durch diese klingelnden Allroundtalente vorsichtigen Schätzungen zufolge jährlich 5.000 Tonnen Elektronikschrott zusammen, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurückfindet.

Um mit den Rohstoffen – aber auch

mit den Schadstoffen, die in Handys stecken – verantwortungsvoll umzugehen, sammelt die Umwelthilfe die Handys ein: Das ermöglicht im Vergleich zu der gemischten Altgeräte-Sammlung am Wertstoffhof sowohl eine Wiederverwendung als auch ein hochwertiges Recycling. Die Umwelt profitiert dabei dreifach: Handys werden erneut verwendet beziehungsweise Wertstoffe zurückgewonnen, Schadstoffe werden fachgerecht entsorgt und die Deutsche Telekom, die an der Aktion beteiligt ist, spendet aus den Erlösen der zurückgegebenen Alt-Handys auch Beiträge an die Deutsche Umwelthilfe. Die Initiatoren appellieren daher an alle Handy-Fans: „Geben Sie Ihr altes Handy zurück!“

Die Experten haben festgestellt: „Die

meisten Handys werden ausrangiert, obwohl sie noch funktionieren.“ Am besten sei es, diese Geräte noch einmal zu verwenden. Die Wiederverwendung sei aus ökologischer Sicht besonders sinnvoll, da runderneuerte Altgeräte ein Neugerät für eine gewisse Zeit ersetzen können. Gerade gut ausgestattete Handys und Smartphones, die im Schnitt unter zwei Jahre alt sind, bieten häufig mehr Komfort als aktuelle Schnäppchen. Und weil so gleichzeitig die Nutzungsdauer deutlich verlängert wird, werden Umwelt und Geldbeutel gleichermaßen geschont.

Die zweitbeste Lösung ist ein hochwertiges Recycling. Die über die Internetaktion www.handysfuerdieumwelt.de gesammelten Handys, die keinen neuen Käufer finden, werden umweltgerecht recycelt. Zunächst werden die Akkus, die gefährliche Stoffe enthalten, entfernt und fachgerecht entsorgt. Anschließend werden die Althandys mechanisch zerkleinert und die einzelnen Bestandteile besser sortiert. Metalle wie Kupfer, Silber und Gold werden recycelt. Die Kunststoffe energetisch verwertet. Insbesondere die Leiterplatte des Handys enthält wertvolle Edelmetalle, die zurückgewonnen werden können.



Haben zwar ausgedient, sind aber oft noch funktionstüchtig, also wiederverwertbar: alte Handys.

INFO www.handysfuerdieumwelt.de
oder unter 06322 9615525
(Abfallwirtschaftsbetrieb)

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: WOHIN MIT AUSGEDIENTEN ENERGIESPARLAMPEN

Rücknahmestellen organisiert

Energiesparlampen oder Kompaktleuchtstofflampen (KLL) brennen mittlerweile in fast jedem Haushalt. Aber jede Lampe hat irgendwann ihr Lebensende erreicht. Wohin also mit den ausgedienten Leuchtmitteln? Diese Frage stellt sich auch im Landkreis Bad Dürkheim.

Um die Akzeptanz der Kunden gegenüber den KLL zu erhöhen und um höhere Recyclingquoten zu erzielen, hätten die führenden Lampenhersteller eigens das Unternehmen Lightcycle mit Sitz in München gegründet. „Lightcycle ist ein nicht gewinnorientiertes Gemeinschaftsunternehmen, das bundesweit die Rücknahme ausgedienter Leuchtstoffröhren, LED- und Energiesparlampen organisiert“, erörtert Thomas König, Abfallberater im Kreishaus.

Verbraucher können ihre ausgedienten Sparlampen an Kleinmengensammelstellen im teilnehmenden Handel sowie an kommunalen Wertstoff- und Recyclinghöfen abgeben. Für größere Mengen aus dem Gewerbe gibt es Großmengensammelstellen. Lightcycle führe die gesam-

melten Lampen einem fachgerechten Recycling zu, wodurch die Wiederverwertung wertvoller Rohstoffe sichergestellt werde, garantiert das Unternehmen

in einer Informationsbroschüre.

Wo ausgediente Altlampen im Landkreis Bad Dürkheim kostenlos entgegen genommen werden, ist untenstehender

Grafik zu entnehmen. Weitere Informationen zum Thema Energiesparlampen nebst einer Umweltbilanz folgen auf der nächsten Seite.

RÜCKGABEMÖGLICHKEITEN FÜR ENERGIESPARLAMPEN IM LANDKREIS

Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren können kostenlos bei der mobilen Schadstoffsammlung und auf den Wertstoffhöfen des Landkreises (außer Esthal) abgegeben werden. Daneben haben sich einige Einzelhändler, Ketten und Märkte dem Rücknahmesystem von Lightcycle angeschlossen:

BAD DÜRKHEIM
dm-Drogeriemarkt
Bruchstraße 1d
Wertstoffhof Friedelsheim
An der L527

GRÜNSTADT
dm-Drogeriemarkt
Kirchheimer Straße 63
GLOBUS-Markt
Daimlerstraße 23
(nur Energiesparlampen)

GLOBUS-Baumarkt
Daimlerstraße 23
Kaufland
Kirchheimer Straße 39
(nur Energiesparlampen)
Wertstoffhof
Carl-Zeiss-Straße 16-18

HASSLOCH
Wertstoffhof
Weißdornweg

Außerhalb des Landkreises:
EISENBERG
dm-Drogeriemarkt
In den Geldäckern 6

KAISERSLAUTERN
Möbel Martin
Europaallee

NEUSTADT
Hela Profizentrum
Chemnitzer Straße 40
Johann Fouquet GmbH
Chemnitzer Straße 8



Grafik: Dostal | Foto: Lightcycle



Sind Energiesparer, bergen aber auch Risiken: Kompakte und stabförmige Leuchtstofflampen.

FRAGEN UND ANTWORTEN: WISSENSWERTES RUND UM DIE ENERGIESPARLAMPE

Nach dem Zerschneiden sofort lüften

Was tun, wenn eine Kompaktleuchtstofflampe (KLL) zerbricht?

Energiesparlampen enthalten eine sehr geringe Menge an Quecksilber. Aber es gilt: Bei normaler Anwendung sind Energiesparlampen völlig ungefährlich. Vor, während und nach dem Betrieb kann kein Quecksilber aus der Lampe entweichen. Die einzige Kontaktmöglichkeit ergibt sich, wenn die Sparlampe zerbricht. In diesem Fall entweicht das Quecksilber langsam in die Luft, da es bei Raumtemperatur verdampft. Die Konzentration ist dabei aber sehr gering und liegt deutlich unterhalb der in Deutschland geltenden Grenzwerte. Für zerbrochene Sparlampen gelten - wie für intakte oder nicht länger funktionsfähige Energiesparlampen auch - spezielle Empfehlungen zur Entsorgung. Beachten Sie daher bitte folgende Hinweise:

*Wenn die Lampe in einer Leuchte zerbrochen ist, zuerst die Leuchte vom Stromnetz trennen, um Stromschläge zu vermeiden.

*Da der Quecksilbergehalt der Raumluft direkt nach dem Zerschneiden der KLL am höchsten ist, bei Lampenbruch sofort gut lüften. Dadurch reduziert sich die Luftbelastung erheblich. Alle Personen und Haustiere verlassen anschließend für gut 15 Minuten den Raum. Heizung und Klimaanlage dabei abschalten. Alle weiteren Reinigungs- und Aufräumarbeiten bei offenem Fenster durchführen, damit der Quecksilbergehalt in der Luft weiter sinkt.

Wie beseitige ich die zerbrochene Lampe richtig?

Für die erste Reinigung keinen Besen, Handfeger oder Staubsauger verwenden, da so das Quecksilber wieder in die Raumluft aufgewirbelt wird. Glassplitter besser mit Karton oder steifem Papier zusammenkehren. Dabei am besten Gummihandschuhe tragen. Vorsichtig die größeren Stücke in ein luftdicht verschließbares Gefäß geben (leeres Konservenglas oder ein Einmachglas).

Auf glatten Böden, zum Beispiel Laminat oder Parkett, können Staub und restliche Glassplitter mit feuchten Papiertüchern aufgewischt werden. Splitter und Stäube, die auf Teppichen, Decken oder Polstern liegen, werden mit einem Klebeband aufgenommen. Alle anfallenden Abfälle wie Glassplitter, feuchte Tücher und Klebeband sollten in einem

luftdichten Glas gesammelt, sicher aufbewahrt und der Schadstoffsammlung zugeführt werden - nicht in den Hausmüll! Erst nach dieser Grobreinigung kann der Staubsauger eingesetzt werden. Wichtig: Während des Saugens und danach gut lüften. Auch beim nächsten Einsatz des Staubsaugers den Raum wieder ausgiebig lüften. Achtung: Hand- oder Tischstaubsauger eignen sich nicht für die Reinigung. Alle Reinigungsutensilien und die Gummihandschuhe können mit dem Hausmüll außerhalb des Hauses entsorgt werden. Auch die Staubsaugerbeutel und Feinstaubfilter können in der Restmülltonne außerhalb des Hauses entsorgt werden. Im Anschluss an alle Reinigungsmaßnahmen noch einige Zeit lüften. Danach die Hände gründlich waschen.

Wie sollte mit Quecksilber verschmutzte Kleidung gereinigt werden?

Kleidungsstücke, Decken und Stoffe, die durch Glassplitter oder quecksilberhaltiges Pulver verschmutzt wurden, sollten je nach Verschmutzungsgrad entweder entsorgt oder zunächst oberflächlich zum Beispiel mit Klebeband gereinigt und dann in der Waschmaschine gewaschen werden. Schuhe, die in direkten Kontakt mit den Glassplittern oder dem quecksilberhaltigen Pulver gekommen sind, sollte man mit feuchten Papiertüchern abwischen. Alle Papiertücher und das Klebeband zur Entsorgung in das Glasgefäß stecken.

Wie werden KLL recycelt?

Gasentladungslampen werden von den öffentlich-rechtlichen Entsorgern aus Privathaushalten gesammelt sowie von bestimmten Baumärkten und Handelsunternehmen zurückgenommen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Entsprechend der EU-Altgeräte-richtlinie (in Deutschland umgesetzt über das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)) gilt für Gasentladungslampen eine Wiederverwendungs- und Recyclingquote von mindestens 80 Prozent des Gewichtes der Lampen. Dieses Ziel wird seit 2006 regelmäßig mit über 90 Prozent erfüllt. Durch spezielle Verwertungsverfahren werden Glas, Metalle, Kunststoffe, Leuchtstoffe und Quecksilber gewonnen. Ausgediente Lampen, die der regulären Sammlung zugeführt werden, kommen in spezielle Aufbereitungs-

anlagen, wo das Quecksilber abgeschieden wird. KLL aus dem Restmüll gelangen in Abfallverbrennungsanlagen. Hier gewährleisten aufwendige Abgasreinigungseinrichtungen die Abscheidung von Schadstoffen wie auch Quecksilber.

Wie kann Quecksilber in die Umwelt gelangen?

*Die Stromerzeugung trägt zum Quecksilberausstoß bei. Die Abgasreinigungsanlagen scheiden nicht alles aus der Kohle stammendes Quecksilber ab, so dass ein Teil über den Schornstein in die Umwelt gelangt. Die Verbrennung von Kohle ist eine Hauptquelle für die Freisetzung von Quecksilber.

*KLL enthalten in geringen Mengen Quecksilber, damit sie ihre Funktion erfüllen können. Bei Fertigung und Entsorgung kann Quecksilber in die Umwelt gelangen. Bei der Fertigung von KLL wird Quecksilber entweder als Flüssigkeit oder als Amalgam den Lampen zugegeben. Bei Flüssigdosierung kann Quecksilber in die Umwelt gelangen. Bei Verwendung von Amalgam ist das Quecksilber hingegen gebunden. Zudem kann es genauer dosiert werden, womit geringere Mengen erforderlich sind. Für den Quecksilbergehalt der KLL gilt EG-weit ein einheitlicher Grenzwert von 5 Milligramm (mg). Die Lampen haben oft geringere Werte, teilweise schon unter 1,5 mg.

Wie sieht die Ökobilanz trotz dieser Gefahr aus?

Da KLL deutlich weniger Elektroleistung als Glühlampen haben - je nach Ausführung 60-85 Prozent weniger als eine Standardglühlampe - gelangt unterm Strich deutlich weniger Quecksilber aus der Stromerzeugung in die Umwelt. Selbst wenn von den Lampen, die nicht von einer Sammelstelle erfasst werden, alles Quecksilber in die Umwelt gelänge, wäre die Bilanz für die KLL noch positiv. Um wie viel besser die KLL gegenüber der Glühlampe bei einer solchen Bilanz abschneidet, hängt maßgeblich von der Lebensdauer, vom tatsächlichen Gehalt an Quecksilber, von der Erfassung und der Recyclingquote, vom Stand der Abgasreinigungstechnik im Kraftwerkspark sowie vom Anteil der Kohlekraftwerke an der Stromerzeugung ab. Als Nutzer haben Sie es in der Hand, wo Ihre ausgediente KLL landet.

INFO UND TERMINE



Ecovico-Biomüllbeutel dauerhaft im Einsatz

Das Pilotprojekt mit bioabbaubaren Biomülltüten aus dem BASF-Kunststoff Ecovio FS im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg: Die Bürger waren einer Umfrage nach sehr zufrieden mit den Tüten. Die Qualität des Komposts hat sich durch den Einsatz der Biomülltüten nicht verändert. Das Kompostwerk Grünstadt musste hierfür keine aufwändigen Verfahrensanpassungen durchführen. Der Landkreis Bad Dürkheim gestattete daher die dauerhafte Nutzung der Biomülltüten, was zu einer unerwartet hohen Nachfrage nach den Beuteln führte. Dadurch kam es zu Liefer-Engpässen. Mittlerweile läuft die Produktion problemlos und alle Verkaufsstellen im Kreis werden mit den Tüten beliefert. Der Tütenhersteller Weltplast prüft unterdessen, ob es möglich ist, auf die Wünsche der Verbraucher bezüglich der Größe und der Verschleißbarkeit einzugehen. Die Beschriftung hat sich leicht geändert, da die Beutel nach dem Erfolg im Kreis Bad Dürkheim nun auch für Projekte an anderen Orten in Deutschland und Europa eingesetzt werden.

Auslieferung der blauen Papiertonnen

Mittlerweile hat der AWB etwa 60 Prozent der neuen blauen 240-Liter-Papiertonnen ausgeliefert. Nach Ostern werden die restlichen Tonnen verteilt. Von der Möglichkeit diese gegen eine kleinere 120-Liter-Tonne zu tauschen, haben etwa 12 Prozent der Kunden Gebrauch gemacht. Der AWB weist darauf hin, dass zukünftig Kartonagen, die regelmäßig neben der Tonne stehen, nicht mehr mitgenommen werden. Ebenso werden die alten mit Papieraufklebern versehenen Rest- und Biomülltonnen nicht mehr geleert. Kunden können bei Bedarf gerne eine größere oder eine weitere Tonne kostenlos bestellen. Gewerbetreibende bittet der AWB sich wegen der Behältergröße zu melden. Für sie stehen neben den 240-Liter-Tonnen kostenlose 1.100- oder 660-Liter-Rollcontainer zur Verfügung. Auskünfte: Frank Krick, Tel.: 06322/961-5530.

INFO UND TERMINE



Wunsch Kennzeichen via Internet eingeführt

Seit einigen Monaten hat auch der Landkreis Bad Dürkheim die Möglichkeit eingeführt, sich ein Wunsch Kennzeichen im Internet reservieren zu lassen.

Dieser Service bietet für interessierte Fahrzeughalter die Möglichkeit, bereits im Vorfeld eine Zulassung nach einem Wunsch Kennzeichen zu suchen und dieses eigenständig zu reservieren.

Um einen einfachen und schnellen Zugang zur offiziellen Wunsch Kennzeichen reservierung für Rheinland-Pfalz zu gewährleisten, wurde eine entsprechende Verknüpfung auf der Internetseite des Landkreises Bad Dürkheim (www.kreis-bad-duerkheim.de) eingerichtet. Wer auf der Startseite die Schaltfläche Bürgerservice anklickt, dem öffnet sich am rechten Rand ein kleines DÜW-Schild. Darüber gelangt man auf die richtige Seite.

Frank Straub, Leiter der Zulassungsstelle im Kreishaus Bad Dürkheim, bittet die dort angegebenen Reservierungsfristen und Reservierungsgebühren zu beachten. Die Gebühren für Reservierung und Wunsch Kennzeichen sind bundeseinheitlich festgelegt und unterscheiden sich nicht von anfallenden Vorabreservierungsgebühren bei einer möglichen telefonischen Reservierung.

Die Reservierungsgebühren machen bei Vorabreservierung 2,60 Euro aus, die Gebühr für die eigentliche Zuteilung eines Wunsch Kennzeichens kommt auf 10,20 Euro. Beide Beträge werden erst bei der Zulassung des Fahrzeuges erhoben. Gerne helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zulassungsstelle auch weiterhin bei der telefonischen Suche nach einem Wunsch Kennzeichen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NUR ZWEI NEUZULASSUNGEN WENIGER

1000 Autos mit DÜW-Schild mehr

Im Jahr 2011 wurden im Kreishaus Bad Dürkheim 4.986 Neuzulassungen getätigt.

Das entspricht bis auf zwei Fahrzeuge den Zahlen aus 2010 (4.988 Neuzulassungen). Die Gesamtzahl aller zugelassener Fahrzeuge im Landkreis Bad Dürkheim betrug zum Jahreswechsel 108.017 (im Jahr zuvor 107.139).

Auch sonst hatten sowohl die Zulassungsstelle, als auch die vier Servicestellen vor Ort gut zu tun. Innerhalb des Kreises wurden 4.114 Fahrzeuge umgeschrieben; dies bedeutet einen Halterwechsel innerhalb des Kreises; im Vorjahr waren es 3.955 Fahrzeuge).

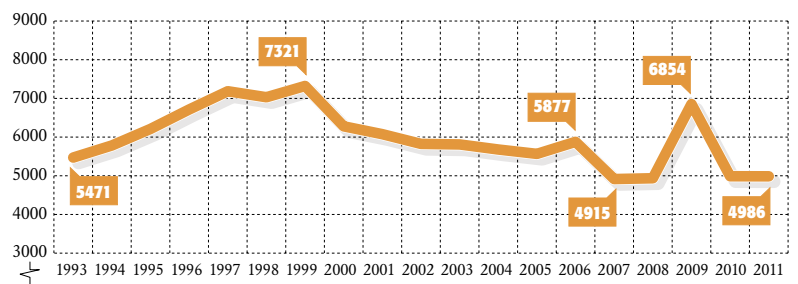
Umschreibungen von außerhalb mit Halterwechsel gab es 10.609 (Vorjahr: 10.123). Hierbei wird ein Fahrzeug mit Fremdkennzeichen im Landkreis Bad Dürkheim auf einen anderen Halter zugelassen. Zum Beispiel: Jemand kauft sich einen Gebrauchtwagen außerhalb des Landkreises und lässt ihn hier zu.

Dann gibt es noch Umschreibungen von außerhalb ohne Halterwechsel; was bedeutet, dass ein Fahrzeug mit Fremdkennzeichen im Landkreis Bad Dürkheim auf den selben Halter angemeldet wird; anders ausgedrückt: Jemand zieht in den schönen Landkreis Bad Dürkheim und bringt sein Fahrzeug mit. Das waren

im vergangenen Jahr insgesamt 1.507 Fälle (1.478).

Ferner wurden 10.615 Fahrzeuge mit DÜW-Kennzeichen abgemeldet (9.810). Die Anzahl der Fremdstilllegungen (auswärtige Kennzeichen, die im Landkreis außer Betrieb gesetzt wurden) betrug 3.256 (3.007).

NEU ZUGELASSENE FAHRZEUGE



Grafik: Dostal

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: FAHREN AB 17 STEIGT WEITER

Erster Führerschein für 1730 Leute

Ihren ersten Führerschein erhielten im vergangenen Jahr 1.730 junge Männer und Frauen aus dem Landkreis Bad Dürkheim; das waren 88 weniger als im Jahr 2010 (1.818). Die Zahl der Fahrerlaubnisse (FE) zum begleiteten Fahren ab 17 Jahren stieg dabei aber weiter an: von 878 auf 912.

Entzogen wurden 2011 durch die Führerscheinstelle im Kreishaus 116 FE aus unterschiedlichen Gründen. 37 Personen verzichteten freiwillig auf die Erlaubnis.

Auffällig ist die Zahl der Untersagun-

gen zum Führen von erlaubnisfreien Fahrzeugen: Sie stieg gewaltig von zehn auf 72 Fälle. Dazu die stellvertretende Leiterin der Abteilung für Ordnung und Verkehr, Birgit Scheu: „Das betrifft vor allem Fahrräder und Mofas. Wir mussten hier vor allem eingreifen, weil Alkohol- und Drogenkonsum zugenommen haben. Dazu zwingt uns eine Neuregelung in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV), zum anderen die Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte.“

Auch werden der Fahrerlaubnisbehörde immer mehr alkoholisierte Fahrradfahrer durch die Polizei mitgeteilt. „Ab 1,6 ‰ muss eine Eignungsuntersuchung

(MPU) angeordnet werden. Fällt diese negativ aus, ist nicht nur das Führen von fahrerlaubnisfreien Fahrzeugen zu untersagen, sondern auch die Fahrerlaubnis für Kraftfahrzeuge zu entziehen“, sagt Birgit Scheu.

Eignungsüberprüfungen gab es bei Führerscheinbewerbern wie bei -Inhabern je ca. 250. Verwarnungen mit Punkten erhielten in der Probezeit 28 Männer und Frauen; 194 waren es, die schon länger Fahrpraxis haben. Aufbau-seminare wurden für 169 Personen angeordnet.

Erweitert um zusätzliche Klassen haben 353 Fahrer/innen ihre Führerscheine. Verloren gingen 500 Führerscheine. Zurück erhalten haben den „Lappen“ (der heute eine Karte ist) 243 Personen. Rund 450 Männer und Frauen bekamen den Schein für Lastwagen und Busse verlängert. In über 1.000 Fällen mussten Fahrerlaubnisse von alter auf neue Klasse umgestellt werden. Internationale Führerscheine wurden 552 ausgegeben, 104 Führerscheine zur Fahrgastbeförderung.

Die Zahlen sind gegenüber 2010 dabei überwiegend konstant geblieben. Lediglich bei den Kontrollgerätekarten (hauptsächlich Fahrerkarten) für Lkw- und Busfahrer haben sich die Anträge 2011 im Vergleich zu den beiden Vorjahren verdoppelt. Birgit Scheu: „Dies hängt zum einen mit dem Ablauf der fünf-jährigen Gültigkeitsdauer der Kontrollgerätekarten zusammen - die Antragstellung ist erst im Jahr 2006 richtig angelaufen -, zum anderen mit den zunehmenden Umrüstungen von Lkw und Bussen auf digitale Kontrollsysteme. Die Neufahrzeuge sind bereits mit integrierten Kontrollsystemen ausgestattet.“



Nach dem Umbau präsentiert sich die Zulassungsstelle in neuem Glanz.



„Panorama von Bad Dürkheim“ von Bernhard Böttcher

BAD DÜRKHEIM: FOTOWETTBEWERB (II)

Impressionen aus dem Landkreis



„Vesper beim Hoffest im Weingut“ von Jochen Schröder



„Der Oschelskopf“ bei Freinsheim von Christina Schneeage



„Ein Feld bei Hettenleidelheim“ von Marie Christin Peters



„Blick auf Erpolzheim“ von Karlfried Schumann

GRÜNSTADT: LEININGER GYMNASIUM ENERGETISCH SANIERT

Kein zugiges Treppenhaus mehr



Energetisch saniert und optisch aufgewertet: der Haupteingang am Leininger Gymnasium.



Herausragendes Detail: die neuen Windfänge sind zugleich Blickfang.

Das Leininger Gymnasium in Grünstadt hat sich nicht nur optisch verändert, nun wird auch nicht mehr der Wind so durch die Flure blasen wie bisher.

An beiden Eingängen des Haupttreppenhauses sind die Windfänge jetzt fertig-

gestellt. „Energetische Sanierung“ heißt die Maßnahme, die durch das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung gefördert wurde und rund 300.000 Euro kostete. Dazu gehören auch ein Vollwärmeschutz auf einem Fassadenteil des Treppenhauses und neue Fenster im Treppenhaus.

Die Generalsanierung der Sporthalle müsse bis zur abschließenden Klärung des Bedarfs an Sportstätten (hier geht es um die Anzahl der Hallendrittel) am Schulstandort Grünstadt mit dem Land Rheinland-Pfalz und dessen finanzieller Beteiligung zurückgestellt werden.

Die Brandschutzmaßnahmen und die

EDV-Vernetzung in den Schulgebäuden erfolgt erst nach der Sanierung der Sporthalle. Zwischenzeitlich soll aber ein Teil der EDV-Vernetzung zusammen mit Maßnahmen zur Amokprävention vorgezogen werden. Ein entsprechender Zuwendungsantrag wurde schon 2011 ans Land gestellt.

HASSLOCH: AM HANNAH-ARENDETT-GYMNASIUM GUTE BAUFORTSCHRITTE

Mensa und Sporthalle im Zeitplan

Die Bauarbeiten an der Mensa des Hannah-Arendt-Gymnasiums (HAG) in Haßloch liegen im Zeitplan, wie der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt informiert: „Sie konnten aufgrund der anhaltend guten Witterungsverhältnisse auch gut voran getrieben werden.“

Laut Freunschdt sind die Maurer- und Betonarbeiten abgeschlossen; als nächstes sollen Mitte Februar die Tragbalken für die Dachkonstruktion aufgebracht werden. Die Fertigstellung sei bis Spätsommer/Herbst vorgesehen, so der Erste Kreisbeigeordnete weiter.

Auf dem Gelände des HAG haben die Arbeiten zur Erweiterung der Schulräume und die Sanierung der Sporthalle begonnen. Der erste Spatenstich war im September 2011 mit Staatssekretärin Vera Reiß.

Die Rohbauarbeiten in der Sporthalle und dem Nebentrakt (Umkleideräume und so weiter) sind abgeschlossen. Auch die Ausdehnung des dreistöckigen Neubaus ist durch die bereits gegossenen Fundamente, Bodenplatte und Betonarbeiten an beiden Treppenhäusern schon zu erkennen.

Die Arbeiten sollen bis Spätsommer/Herbst 2012 abgeschlossen sein. Danach erfolgen die weitergehenden

Umbauten im Bestand der Schule und die Errichtung der Musikübungsräume beziehungsweise -zellen.



Noch stehen die Gerüste und der Bagger ist im Einsatz, aber die Bauarbeiten an der Mensa für das Hannah-Arendt-Gymnasium und die Realschule plus in Haßloch liegen im Zeitplan.

BAD DÜRKHEIM

WHG-Sporthalle im Sommer fertig

Die Generalsanierung der Sporthalle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in Bad Dürkheim wird bis zum Sommer 2012 beendet sein. Das versichert der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt, zuständig für Bauten des Landkreises.

Die Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes und die EDV-Vernetzung sind noch im Gange. Der Südflügel des Altbaus wurde inzwischen fertiggestellt, gibt Bauamtsleiter Frank Rüttger bekannt. Nun werde der Ostflügel (Verwaltungstrakt) und danach der Gebäudetrakt mit den Fachräumen in Angriff genommen. Mit den Baufirmen wird derzeit der Bauzeitenplan zur Abwicklung festgelegt. „Ziel ist es, die Einschränkungen in der Nutzung für die Schule während der Dauer der Baumaßnahmen zu begrenzen“, sagt Rüttger. Die Maßnahmen sollen bis spätestens Sommer 2013 abgeschlossen sein. Bereits saniert sind die Dächer (Kosten: rund 1,5 Mio. Euro). Auch die im Konjunkturprogramm II geförderte energetische Sanierung (Fassadendämmung, neue Fenster, Dachdämmung) ist fristgerecht beendet. Hierfür wurden 1,973 Mio. Euro abgerechnet.

BAD DÜRKHEIM: GEMEINSAME GESTALTUNG AN DEUTSCHLANDS ZUKUNFT

Die Kanzlerin will unsere Meinung

Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (Kvhs) wird gemeinsam mit dem Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) an Deutschlands Zukunft mitarbeiten.



Ein „Zukunftsdialog“ mit Schülern und Bürgern soll auf Anregung von Bundeskanzlerin Angela Merkel dazu gestartet werden. Merkel will wissen, wie sich die Bürger Deutschlands ihre Zukunft vorstellen.

„Blicken wir einen Moment gemeinsam in die Zukunft: Wie wollen wir zusammenleben? Wovon wollen wir leben? Wie wollen wir lernen? Zu diesen Fragen habe ich mit über 100 Experten einen Dialog über Deutschlands Zukunft begonnen, und dazu möchte ich auch mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ab Februar können Sie im Internet mitdiskutieren und Vorschläge einbringen. Ich lade Sie alle ein: Machen Sie mit.“, verkündete Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Neujahrsansprache 2012.

Gerade auch die Meinung von jüngeren BürgerInnen sei ihr wichtig. Dazu hat sie zusammen mit dem Deutschen Volkshochschulverband 50 Volkshochschulen eingeladen, sich aktiv mit Veranstaltungen zu beteiligen.

Eine öffentliche Veranstaltung wird zusammen mit dem WHG durchgeführt, zu der alle Bürger herzlich eingeladen



Wie stellt man sich die Zukunft vor: Alle Bürger können ihre Ideen einbringen.

sind. Aber auch in Facebook unter www.facebook.com/KreisvolkshochschuleBadDuerkheim gibt es die Möglichkeit, seine konkreten Zukunftsideen zu posten. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und auf der Internetseite www.dialog-ueber-deutschland.de veröffentlicht.

Sie denken: Meine Meinung wird doch eh nicht gehört? „Und ob!“, widerspricht Kvhs-Leiterin Regine Holz. „Während einer zentralen Abschlussveranstaltung wird Merkel die Volkshochschulergenernisse diskutieren.“

Das Besondere daran: ein bis zwei Teilnehmer pro örtlicher Veranstaltung

dürfen an diesem Tag bei der Kanzlerin teilnehmen, Fahrkosten werden erstattet.

Laut Internet bestimmen sechs Prozent der Menschen einer Bevölkerung, „wo es langgeht, der Rest läuft einfach mit“, zitiert Regine Holz. Wer Lust hat, Zukunft zu gestalten, ist herzlich eingeladen zur Veranstaltung am Freitag, 23. März, 10 Uhr in der Aula des Werner-Heisenberg-Gymnasiums.

INFO Kreisvolkshochschule
Bad Dürkheim,
Tel. 06322 9612400,
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: AUSSTELLUNG VON KREISJUGENDAMT UND MIGRATIONSDIENSTEN

Mit Ministerin: „anders? – cool!“

Die Wanderausstellung „anders? – cool!“ der Jugend-Migrationsdienste wird vom 11. bis 22. Juni im Kreishaus Bad Dürkheim zu sehen sein.

Gemeinsam mit dem Jugend-Migrationsdienst des CJD Neustadt und der Berufsbildenden Schule Bad Dürkheim wird das Kreisjugendamt Bad Dürkheim die Ausstellung betreuen, begleiten und durchführen.

Schirmherrin wird Irene Alt (Grüne) sein, rheinland-pfälzische Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen. Sie wird an der Eröffnungsveranstaltung teilnehmen und ein Grußwort sprechen.

Die multimediale Ausstellung richtet sich hauptsächlich an Jugendliche im Alter von zwölf bis 27 Jahre – aber natürlich auch an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Bad Dürkheim.

Die Veranstalter wünschen sich für die Ausstellung ein buntes Begleitprogramm im gesamten Landkreis und suchen hierfür noch geeignete Angebote, welche das Thema Migration und Integration aufgreifen und mit Leben füllen. Wer mit einem Verein, einer Gemeinde oder einer Einrichtung Interesse hat, ein



Von Unterschieden profitieren: Thema einer multimedialen Ausstellung.

solches Angebot zu machen, wendet sich bis zum 29. Februar ans Kreisjugendamt Bad Dürkheim (Tel.: 06322/961-4613; E-Mail: leonie.diedrichs@kreis-bad-duerkheim.de). Das Angebot wird im Ver-

anstaltungsflyer erscheinen und weiter vom Jugendamt beworben. Die genauen Öffnungszeiten und Veranstaltungen werden über Flyer und noch einmal im DÜW Journal bekannt gegeben.

ELMSTEIN

Elmsteiner Tal wieder gesperrt

Vom 1. April bis 31. Oktober wird auch in diesem Jahr wieder das Elmsteiner Tal (L 499) an Samstagen, Sonn- und Feiertagen für schwere Motorräder und Leichtkrafträder ab 125 ccm gesperrt. „Eine sehr erfolgreiche Verkehrssicherungsmaßnahme“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunsch. „

Seit der Sperrung 1994 seien die Unfälle mit Motorrädern drastisch zurückgegangen, berichtet Birgit Scheu, stellvertretende Leiterin der Abteilung Ordnung und Verkehr. Die Sperrung war erstmals 1994 angeordnet worden. Damals hatten sich in den zehn Jahren davor 178 Unfälle mit Beteiligung von Motorrädern ereignet, (neun davon tödlich bei 165 Verletzten). Die meisten Unfälle (125), so hatte sich gezeigt, geschahen an den Wochenenden oder Feiertagen.

Laut der zuständigen Polizeiinspektion Neustadt beliefen sich die Motorradunfälle im Elmsteiner Tal an Wochentagen auf jeweils sechs in den Jahren 2006 und 2007, danach auf sieben und fünf sowie sieben im Jahr 2010 (keine an Wochenenden). 2011 wurden auf der L 499 wieder sechs Unfälle registriert, zwei an Wochenenden, jedoch vor der Sperrung. Dabei waren sieben Verletzte zu beklagen.

Die Polizei: „Die Sperrung hat sich erneut positiv auf die Unfallzahlen ausgewirkt“. Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch: „Daraus ergibt sich, dass auf diese Sperrung gerade im Interesse der Motorradfahrer nicht verzichtet werden kann.“ Die Anordnung sei weiter geboten.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Wer wird auf dem Rad Champion?

Das traditionelle jährliche Fahrradturnier startet jetzt wieder der ADAC unter dem Motto „Wer wird Fahrrad-Champion 2012?“ Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch appelliert an die Schulen im Landkreis Bad Dürkheim: „Bitte prüfen Sie positiv eine Teilnahme. Das Turnier kann helfen, bei Ihren Schülerinnen und Schülern Unfälle zu vermeiden!“

Die Unterlagen gehen den Schulen direkt vom ADAC zu und sollten für die jeweiligen Turniere möglichst bald an den ADAC zurück gesendet werden, damit es zu keiner Terminüberschneidung kommt.

Die Turniere können auch in Turnhallen stattfinden. Ein Anhänger mit den Utensilien für das Fahrradturnier steht dem Landkreis Bad Dürkheim zur Verfügung, er kann ab sofort eingesetzt werden. Das Regionalturnier findet am Samstag, 15. September statt.

Fragen zum Turnier, zum Ablauf und zur Anmeldung beantwortet der ADAC Neustadt/Weinstraße unter der Telefonnummer 06321/890523.

INFO UND TERMINE

Neuer Vorstand im
Kreiselternausschuss

Der Kreiselternausschuss (KEA) hat sich neu zusammengefunden. Vorsitzender wurde Mario Gros (Deidesheim; Foto); der

Unternehmer hat fünf Kinder. Stellvertreter Vorsitzende und Schriftführerin ist Neslihan Kale (Haßloch), Kassenwart Thomas Hüser (Freinsheim). Zur Vertreterin im Jugendhilfeausschuss des Kreises wurde Brigitte Haferkamp (Ruppertsberg) gewählt, ihr Stellvertreter und zuständig für Öffentlichkeitsarbeit ist Dr. Jörg Zintl (Haßloch). Weitere Mitglieder: Heike Renz (Bad Dürkheim), Hans-Georg Göbbel (Kallstadt) sowie Stefan Müller und Nicole Nützel (beide Hetttenleidelheim). „Eigentlich sollten im KEA aus allen Verbandsgemeinden, Grünstadt und Bad Dürkheim sowie Hassloch jeweils zwei Elternvertreter sein, also 18 Personen“, erklärt Berthold Schneider vom Kreisjugendamt, Fachberater für Kindertagesstätten. Es seien aber nicht überall Kandidaten benannt worden. Die nächste Sitzung am 9. Februar, um 20 Uhr im Kreishaus Bad Dürkheim (Raum B 15) ist öffentlich. Info: www.kea-duew.de.

50 Jahre bei Drahtzug



Ein ganz seltenes Jubiläum galt es bei der Firma Drahtzug-Stein in Altleiningen Ende 2011 zu feiern: Harald Grimm (rechts) arbeitete 50 Jahre in diesem Unternehmen, das im Landkreis Bad Dürkheim die meisten Arbeitsplätze bietet. Zu diesem Termin war der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschütz (Mitte) von der Geschäftsleitung gebeten worden, die Ehrung vorzunehmen. Er unterstrich bei der Übergabe der Urkunde und Präsente, dass es Menschen wie Harald Grimm, die ein ganzes Leben an einer Arbeitsstelle verbringen, kaum noch gebe. Gleichzeitig konnte er auch dem Jubilar zum Ruhestand gratulieren, den dieser drei Wochen später antrat. Geschäftsführer Wolfgang Stein (links) erzählte, dass Harald Grimm hier seine Ausbildung 1961 begonnen habe. Er arbeitete in der Schlosserei, deren Leitung er 1993 samt dem Werkzeugbau übernahm.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DREI SCHULEN MACHEN MIT

Scouts als Extremismus-Experten



Eine Gruppe der „Courage-Scouts“ während der Ausbildung im Leiningener Gymnasium, rechts Oberstudienrat Ingo Hammann.

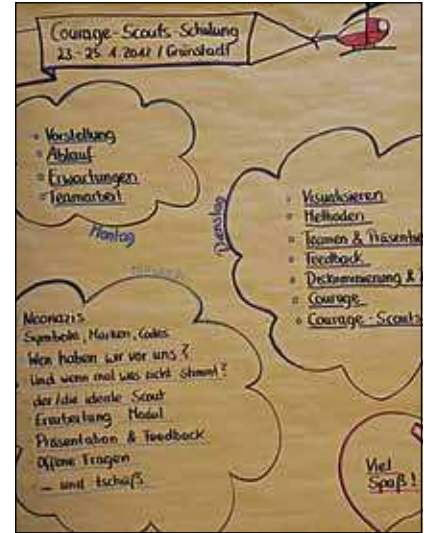
Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse wurden jetzt in drei Schulen des Landkreises Bad Dürkheim zu „Courage-Scouts“ ausgebildet.

Die Jugendlichen lernen im Leiningener Gymnasium Grünstadt, im Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch sowie der IGS Deidesheim/Wachenheim. Alle haben die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.

Die ausgebildeten Jugendlichen werden in Projektgruppen weiter betreut. Sie fungieren an Ihren Schulen als Multiplikatoren, die Ihr Wissen an die

Schülerschaft weitergeben. Sie fungieren als „besonders sensibilisierte Experten“, die rechtsextreme sowie diskriminierende Auffälligkeiten aufspüren und diesen gemeinsam mit Ihren Projektleitern entgegenwirken.

Das Konzept entwickelte das Netzwerk „Demokratie und Courage“. Träger der Maßnahme ist der Verein der Freunde und Förderer der IGS Deidesheim/Wachenheim, der Lokale Aktionsplan (LAP) Landkreis Bad Dürkheim unterstützt die Ausbildung im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.



INFO

Kontakt für das Projekt
„Courage Scout“:

Netzwerk für Demokratie und Courage
Landesnetzstelle Rheinland-Pfalz
c/o DGB Jugend Rheinland-Pfalz
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Tel.: 06131 - 28 16 29
Fax: 06131 - 22 57 39
E-Mail: [rlp\(at\)netzwerk-courage.de](mailto:rlp(at)netzwerk-courage.de)
AnsprechpartnerInnen:
Kai Parteneimer, Simone Ball,
Christian Möckel

BAD DÜRKHEIM: PROJEKT DES LOKALEN AKTIONSSPLANS

Gemeinsam Strategien entwickeln

Der Lokale Aktionsplan (LAP) Bad Dürkheim ist ein konkret vor Ort ausgearbeitetes und umgesetztes Konzept, welches Toleranz fördern und Kompetenz stärken möchte.

Hier entwickeln engagierte Bürgerinnen und Bürger von den Kirchen, Vereinen oder anderen Institutionen und Einrichtungen sowie Jugendliche gemeinsam Strategien gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort.

Zahlreiche Veranstaltungen

Im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ veranstaltete Ende 2011 der LAP eine gemeinsame Veranstaltungsreihe „Gemeinsam wirksam“. Es wurden zahlreiche Einzelveranstaltungen angeboten zu Migration und Integration sowie eine Multiplikatorenschulung zum Thema „Rechte Ideologie“. Ein Stadtrundgang mit dem Titel „Spurensuche: Jüdisches Leben in Bad Dürk-

heim“ mit anschließendem Friedensgebet fand viel Anklang. Der Besondere Kochkurs „Taboulé und Grumbeersuppe“ lieferte Rezepte für ein gutes Zusammenleben in der Kreisstadt. Anlässlich der Reichspogromnacht gab es eine Gedenkfeier mit einem Klezmer-Konzert mit dem Ensemble Nachuwa. Ein musikalisches Mitmachmärchen zum Thema „Außen-Sein“ und



Integration fördern und Spaß dabei haben: Kochkurs „Taboulé und Grumbeersuppe“.

„Mobbing“, veranstaltete das Haus für Kinder.

Großer Erfolg

Insgesamt war das Projekt „GEMEINSAM WIRKSAM“ ein großer Erfolg. Dafür danken die LAP-Verantwortlichen besonders den freiwilligen Helfern sowie Kooperationspartnern: Prot. Kirchengemeinde Leistadt, Mehrgenerationenhaus Bad Dürkheim, Stadtverwaltung Bad Dürkheim, Salierschule, Haus für Kinder, Kreisverwaltung Bad Dürkheim (Sozialberatung Trift), Prot. Kirchengemeinde und Dekanat, Externe Koordinationsstelle LAP, Verein für Familienförderung, Krankenpflegeverein, Heimatmuseum Bad Dürkheim, Jugendhilfeverein.

Wer Interesse an einer Dokumentation der gesamten Veranstaltung (DVD) oder einem Rezeptbuch zum Kochkurs „Taboulé und Grumbeersuppe“, meldet sich per E-mail koordination-lap.duew@evkirchepfalz.de. Weitere Informationen zum LAP: www.lap-duew.de.

LAMBRECHT: REGIOAKADEMIE ERSCHLIESST PFALZ ALS FREIZEIT- UND URLAUBSLAND

Natur und Kultur sind Trumpf



Mitarbeiterinnen der RegioAkademie: Dorothea Haubert (l.) und Antje van Look.



Waltraud Blarr, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin im Biosphärenreservat Pfälzerwald, auf einer Waldsafari mit einer Schulklasse.

Die Pfalz mit ihren Natur- und Kulturschätzen ist für Einheimische, Anwohner und Urlauber gleichermaßen ein lohnendes Naherholungs- und Feriengebiet.

Touristikfachleute und Anbieter von touristischen Dienstleistungen zu schulen, hat sich das Projekt „RegioAkademie“ bei der Pfalzakademie Lambrecht auf die Fahne geschrieben. Es ist seit 2011 in Trägerschaft des Bezirksverbands Pfalz. Wem die Pfalz am Herzen liegt und wer sich im stetig wachsenden Freizeitmarkt engagieren will, kann sich bei

der RegioAkademie zum Natur- und Landschaftsführer ausbilden lassen.

Daneben kümmert sich die Weiterbildungseinrichtung um Hotel- und Gaststättenbetreiber, Vermieter von Ferienunterkünften, Beschäftigte in Freizeitparks und großen Einrichtungen mit Publikumsverkehr, kurz: um all jene, die sich als „Botschafter der Pfalz“ betätigen wollen. Die RegioAkademie ist ein vom Europäischen Sozialfonds und dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz gefördertes Projekt, das 2000 von der Volkshochschule Neustadt als Mo-

dellprojekt gestartet wurde. Nun kam die RegioAkademie zum Bezirksverband Pfalz, der seit fast 200 Jahren ein Motor der Region ist und ihre Strukturen stärkt. Sein Netzwerk an Kultureinrichtungen und dem Naturpark Pfälzerwald als grenzüberschreitendes Biosphärenreservat, bietet gute Voraussetzungen, die Pfalz als Urlaubsgebiet weiterzuentwickeln.

INFO RegioAkademie
Tel. 06325 1800-241
www.regioakademie.de

AKTUELLES KURSANGEBOT

Kurs „Social media“ für Vermieter von Gästeunterkünften zur Nutzung der sozialen Netzwerke wie Facebook oder Twitter: Sa, 3.3., Pfalzakademie Lambrecht.
Kurs „Webseitengestaltung“ für Vermieter von Gästeunterkünften: Sa, 10.3., Pfalzakademie Lambrecht.
Kurs „Berittene Naturführer/in Südpfalz“: Fr, 24.2., acht Wochenenden, Gut Hohenberg, Queichhambach.

TERMIN-TIPP

Auf der „25. Pfälzer Wein- und Sektmesse“ (30. März bis 1. April) in Bad Dürkheim werden knapp 400 Pfälzer Spitzenweine präsentiert. Im Mittelpunkt steht neben dem viel gelobten Jahrgang 2012 der Portugieser als die „Rebsorte des Jahres“. Etwa 80 Güter und Genossenschaften aus allen Teilen der Pfalz präsentieren ihre Spitzenprodukte. Die Weine und Sekt sind überwiegend mit Prämierungen der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Info: www.pfaelzer-weinmesse.de.

Hintergrund: Botschafter der Pfalz

Unbestritten ist die Pfalz üppig mit naturgegebenen und kulturellen Schätzen ausgestattet. Diese stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und professionell zu vermarkten, um noch mehr Naherholungs- und Feriengäste – im Rekordjahr 2010 waren es über 1,6 Millionen – zu gewinnen, ist das Anliegen des Bezirksverbands Pfalz mit dem Projekt „RegioAkademie“. Die Pfalz profitiert letztlich von der Initiative, die sich positiv auf die Wirtschaftssituation und den Arbeitsmarkt der Region

auswirkt. Die Spannweite der touristischen Qualifizierungsmaßnahmen reicht von halb- und eintägigen Kursen bis zu mehrmonatigen berufsbegleitenden Schulungen. Dabei entwickelt die RegioAkademie mit den Betrieben, mit Volkshochschulen und Tourist-Informationen passgenaue Kurse, wie „Englisch für Touristiker“, „Werben mit kleinem Budget“ und „Beschwerdemanagement“ sowie zum Umgang mit „social media“, sie schult zum zertifizierten Gästeführer und Natur- und Landschaftsführer.


PFALZ: WANDERAUFTAKT

Buntes Programm

Wenn andernorts noch die Wege tief verschneit sind, werden in der Pfalz bereits die Wandertiefel geschnürt: Der Pfälzer Wanderauftakt ist am 25. März.

Geführte Wanderungen und buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie stehen an diesem Tag vielerorts auf dem Programm. Informationen gibt es unter Telefon 06321/39160 oder im Internet: www.pfaelzer-wanderwege.de.
Neu: Die touristischen Printprodukte

sind bei den örtlichen Touristinformationen erhältlich oder online unter www.deutsche-weinstrasse.de oder www.pfalz.de verfügbar.

INFO Deutsche Weinstrasse – Mittelhaardt e.V.
www.deutsche-weinstrasse.de
www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse
Cordula Christoph
Tel. 06321/3916921 

INFO UND TERMINE

Pfälzer Frühling

Pfälzer Mandelwochen

Die Pfälzer Mandelblüte wird jedes Jahr mit großer Spannung erwartet und lockt viele Gäste, bei zahlreichen Veranstaltungen den Frühling zu genießen. Ein besonderer Höhepunkt in diesem Zeitraum ist die nächtliche Illumination von Burgen, Schlössern, Kirchen und historischen Bauwerken in jahreszeitlich stimmigem Rosé entlang des Pfälzer Mandelpfad (1. März bis 15. April). Das Gimmeldinger Mandelblütenfest ist traditionell das erste Weinfest an der Deutschen Weinstraße; der genaue Termin ist abhängig von Mandelblüte.

Bad Dürkheimer Weinbergnacht

Die Weinberge um die Kur- und Kreisstadt sind am 16./17. März malerisch in buntes Licht getaucht. Entlang der Weinstationen können per Weinpass 15 Weine Bad Dürkheimer Winzer probiert werden. (Weinpass: 15 Euro im VVK, 17 Euro Abendkasse). Info/VVK: TI Bad Dürkheim (Telefon: 06322/935140 oder im Internet: www.weinbergnacht.de)

Rosa Aussichten

Mit einem Oldtimer-Panoramabus aus dem Jahr 1960 geht es am 25. März/1. April, jeweils 11 Uhr und 16 Uhr durch die wunderschöne Weinstraßenlandschaft. Mandelspezialitäten, edle Weine und ein kulinarischen Abschluss laden zum Genießen ein (p. P. 49,- € inkl. aller Leistungen). Info/Buchung: 25. März, Startpunkt Deutsches Weintor in Schweigen-Rechtenbach, Südliche Weinstraße e.V., Tel: 06341/940407; 1. April Startpunkt: Bad Dürkheimer Fass, TI Bad Dürkheim, (Tel: 06322/935140).

Frühlingswanderung

Mit Wein- und Sektprobe kann eine geführte Wanderung ab Wachenheim für 17./21./31. März und 4. April gebucht werden (15 Euro p.P.). Info/Buchung: TI Wachenheim (Tel: 06322/958032).

Infos zu Mandeln:

www.pfalz-mandelbluete.de; www.facebook.com/mandelbluete.pfalz



UNGSTEIN/HETTENLEIDELHEIM: LANDESZENTRALE UND FRANK-LOEB-INSTITUT PUNKTEN MIT AKTUALITÄT

Treffen politisch Interessierter

Sehr gut besucht sind seit zwei Jahren die Diskussionsveranstaltungen im Festsaal des Hambacher Schlosses.

Die „Hambacher Gespräche“ werden von der Landeszentrale für Politische Bildung (LPB) in Rheinland-Pfalz sowie vom Frank-Loeb-Institut (FLI) in Landau verantwortet. „Macher“ sind Direktor Dr. Dieter Schiffmann und der Vizepräsident der Universität Landau, Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli.

DÜW-Journal: Wie kam es zu der Zusammenarbeit von Landeszentrale Frank-Loeb-Institut? Was versprechen Sie sich von der Reihe?

Dr. Dieter Schiffmann: Zwischen der Landeszentrale für politische Bildung und dem Frank-Loeb-Institut (FLI) gibt es schon eine langjährige Zusammenarbeit. Das gilt für gemeinsame Veranstaltungen wie auch für größere Tagungs- und Publikationsvorhaben etwa anlässlich des 50-jährigen und 60-jährigen Bestehens des Landes Rheinland-Pfalz.

Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli: Die beiden großen Anliegen des FLI, Politikvermittlung und internationale Verständigung, haben auch für die Landeszentrale einen hohen Stellenwert. Wir machen mit der Reihe das, was wovon immer viel geredet wird: Wir bündeln unsere Kompetenzen.

Was ist ihr Konzept dieser Diskussionsreihe?

Wir wollen mit der Reihe der „Hambacher Gespräche“ (neben dem „Hambacher Disput“ der Landeszentrale und dem „Demokratieforum“ von Stiftung Hambacher Schloss und SWR) einen Beitrag zum politischen Diskurs an dieser Wiege der Demokratie in Deutschland leisten. Damit ist die Hoffnung



Diskussionen im Festsaal des Hambacher Schlosses unter dem „Sternenhimmel“ (Bild oben). – Die „Macher“ der Hambacher Gespräche (Bild unten): Dr. Dieter Schiffmann von der Landeszentrale für politische Bildung (r.) und der Vizepräsident der Universität Landau, Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli.

verbunden, das mit erheblichen Anstrengungen aufgewertete Hambacher Schloss in der Tradition des Festes von 1832 regional und überregional nicht nur als „Erinnerungsort“, sondern auch als einen wichtigen aktuellen Treffpunkt politisch interessierter Menschen zu verankern.

Wie kommen die Themen zustande? Nach Aktualität? Grundsatzfragen?

Bei der Themenfindung geht es um die Verbindung von Grundsatzfragen unserer freiheitlichen Gesellschaft mit aktuellen politischen Herausforderungen, welche die Menschen umtreiben.

Sie haben oft illustre Gäste. Kommen diese gerne nach Hambach?

Die richtige Mischung macht es! In der Regel konfrontieren wir eine bekannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens aus Politik und/oder Gesellschaft mit einer renommierten Wissenschaftlerin oder einem Wissenschaftler.

Welches sind die Diskussionspartner dieses Jahres? Was bedeutet Ihnen das Hambacher Schloss?

Die Themen stehen schon fest, aber die Liste der Referenten ist noch nicht komplett. Wir merken allerdings immer wieder, dass der Begriff „Hambacher Schloss“ dann doch einen besonderen ‚Zauber‘ hat. Die Referenz gegenüber diesem für die Demokratieentwicklung in Deutschland so bedeutsamen Ort stellt sicherlich einen zusätzlichen Anreiz dar, zu den „Hambacher Gesprächen“ zu kommen.

INFO Das ausführliche Veranstaltungsprogramm gibt es unter Tel. 06321/9597880, www.hambacher-schloss.de

NEUSTADT: HOCHKARÄTIGES PROGRAMM 2012 AUF DEM HAMBACHER SCHLOSS

Viele kulturelle Facetten für jedes Alter

Ob Klassik oder Kindertheater – das Veranstaltungsprogramm auf dem Hambacher Schloss präsentiert sich 2012 wieder mit vielen Facetten.



Steht für die Konzerte im Hambacher Schloss.

Die erfolgreichen politischen Wortreihen „Hambacher Gespräche (mit Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli) „Demokratieforum Hambacher Schloss“ (mit Prof. Dr. Thomas Leif vom SWR) werden fortgesetzt. An acht Mittwochabenden diskutieren lebenserfahrene und streitlustige Politiker, Publizisten sowie Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft wieder Themen des aktuellen Zeitgeschehens.

Die **Kabarettreihe** verzeichnet erneut große Namen: Holger Paetz, Henning Venske und Luise Kinseher haben sich angekündigt. Dazu garantiert das Studio-Brettel des SWR 2 mit Frank Lüdecke und Werner Koczvara wahre kabarettistische Leckerbissen.

Nachdem die **Kindertheaterreihe** im vergangenen Jahr Kinder wie erwachsene

Besucher gleichermaßen begeisterte, präsentiert das Schloss 2012 ein zusätzliches Kindertheaterstück. Siebenmal erzählen Puppen und Schauspieler den jungen Zuschauern und ihren Eltern oder Großeltern unterhaltsame, spannende und fantastische Geschichten.

Auch die **klassischen Konzerte** der Landesstiftung Villa Musica und des Kurpfälzischen Kammerorchesters in den historischen Mauern des Festsalles werden sicher zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Ein Höhepunkt des Programms 2012 ist das **Familienfest** zum 180. Jahrestag des Hambacher Festes am **27. Mai**. 1832 wurde an diesem Tag diskutiert, gefeiert, gegessen und getrunken, getanzt und gelacht. All dies wird 2012 wieder stattfinden.



Begeisterte im November 2011 auf dem Hambacher Schloss: Kabarettistin Simone Solga.



Bei vielen Menschen verursacht der Verschleiß des Hüft- oder Kniegelenks (Arthrose) große Schmerzen. Oft hilft nur noch der Ersatz des Gelenks durch eine künstliche Hüft- oder Kniegelenkprothese.

Hüft- und Knieprothesenoperationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Optimaler Sitz des künstlichen Gelenks durch computergesteuerte Navigation
- Modernste Prothesen mit hoher Stabilität und niedrigem Verschleiß
- Geringe Schmerzen nach der Operation durch spezielle Schmerztherapie
- Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen
- Beste Langzeitergebnisse

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unserem Spezialisten, Oberarzt Rainer Wolf, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

Wieder Freude am Leben

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe



BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbricketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0

www.wagner-gruenstadt.de



Hambacher Schloss

Veranstaltungsvorschau 2012
Vielfalt ist Trumpf

14. März 2012, 19 Uhr

Demokratie-Forum

„Macht und Ohnmacht der Verbraucher – zwischen Produkt-Boycott und Konsum-Verzicht“
mit Prof. Dr. Thomas Leif,
Chefredakteur SWR Fernsehen

25. April 2012, 19 Uhr

Hambacher Gespräche

„Europa, die Nationalstaaten, die soziale Marktwirtschaft und die Bewältigung der Finanz- und Schuldenkrise“
mit Dr. Schiffmann, Landeszentrale für politische Bildung und Prof. Dr. Sarcinelli, Frank-Loeb-Institut

09. April 2012, 17 Uhr

Osterkonzert

mit Konzerteinführung
Kurfürstliches Kammerorchester

22. April 2012, 11 Uhr

Kindertheater

„Wendelin der Zauberer“ (ab 4 Jahre)
Puppentheater Gugelhupf

26. April 2012, 20 Uhr

Kabarett

Holger Paetz „Gott hatte Zeit genug“

27. Mai 2012, ab 11 Uhr

Familienfest zum 180. Jahrestag des Hambacher Festes

Programm mit Musik, Tanz, Lesungen,
schönen Aktionen für Kinder u.v.m.

Information und Vorverkauf:
Telefon: 0 63 21 / 92 62 90
info@hambacher-schloss.de

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Gemeinsam Zukunft gestalten.

Herzlichen Dank. Herzlich willkommen.

2012 blickt die Sparkasse auf 175 Jahre Einsatz für die Region und ihre Menschen zurück. Der Sparkassengeburtstag ist Anlass, Danke und Willkommen zu sagen.

Neukunden sind herzlich willkommen

Als Willkommensgruß erhält jeder Neukunde im Jubiläumsjahr eine Kiste voller Kostbarkeiten aus der Region.



Zum 175. Geburtstag hat die Sparkasse Rhein-Haardt für ihre Kunden eine Kiste mit besonderen Köstlichkeiten aus der Region zwischen Rhein und Haardt zusammengestellt. Darin enthalten sind bekannte Spezialitäten und wunderbare Schlemmereien, die vielleicht sogar noch als Geheimtipp gelten: ein geschmackvolles Dankeschön zum Probieren und Genießen. (Übergabe des Präsentes nach dreimaligem mtl. Gehaltseingang von jeweils mind. 800 €). Für eine Empfehlung, die zum Abschluss eines Girokontos führt, bedankt sich die Sparkasse mit einer Magnum-Flasche Sekt.

Sparkassenkunden können Konto kostenlos führen

Die Sparkassenkunden haben die Wahl zwischen dem kostenlosen DirektGiro, dem ClassicGiro mit totaler Kostenkontrolle oder dem KomfortGiro mit Pauschalpreis inklusive Kreditkarte. Schüler, Auszubildende und Studenten bis 27 Jahre führen ihr StartGiro kostenlos. Alle Konten können bequem auch online geführt werden und bieten



kostenfreie Nutzung von Sparkassen-Geldautomaten und Kontoauszugsdruckern im gesamten Bundesgebiet.

Jubiläums-Verlosung 2012

Wer 2012 einen besonderen Festtag wie **Heirat, Geburt und Kommunion oder Konfirmation** hat, dem wird im Jubiläumsjahr nicht nur mit einem kleinen Präsent bzw. Geschenkgutschein gratuliert. Mit einer einfachen Anmeldung können die Jubilare an der Jubiläums-Verlosung teilnehmen.

Auch Angehörige oder Freunde der Jubilare können die Anmeldung vornehmen.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- einen Sparkassenbrief im Wert von 1.750 Euro
- 10 Ballonfahrten
- 15 Sparkassenbücher über je 175 Euro
- 20 Kisten voller "Kostbarkeiten"

Die Anmeldung kann in allen Filialen oder online unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/175 erfolgen.

Jubiläumskonzerte und -Veranstaltungen

Kostenlose Eintrittskarten werden unter Interessenten verlost.

Die Sparkasse macht sich stark für die Kultur der Region zwischen Rhein und Haardt. Im Jubiläumsjahr 2012 finden folgende Veranstaltungen statt:

16. und 17. März, 18.00 Uhr

Bad Dürkheim
Jubiläumswanderungen
Weinbergnächte

Für beide Tage werden jeweils 10 x 2 Karten verlost.



25. März, 17.00 Uhr

Weinstraßen-Center, Grünstadt
Jubiläumskonzert mit der **Musikschule Leiningerland** zum Frühjahr (Eintritt frei)

29. April, ab 9.00 Uhr

Große Jubiläums-Sternfahrt der Sparkasse Rhein-Haardt gemeinsam mit den Fahrrad-Vereinen der Region Rhein-Haardt. Ziel: Bad Dürkheim, Obermarkt. Die Besucher erwartet ein umfangrei-

ches **Familienprogramm** und die **Beat Brothers**.

30. April, 20.00 Uhr

Weinstraßen-Center, Grünstadt
Eröffnung der **Leininger Energietage 2012**, Vortrag mit Dipl.-Meteorologe Stefan Bender (SWR 4)

5. Mai

Sparkassen-Tag im Holiday Park Haßloch

Vergünstigte Eintrittskarten (ab April in allen Filialen).



Infos und Teilnahme an der Verlosung: www.sparkasse-rhein-haardt.de/175

Zum Jubiläum lassen wir die Zinsen steigen.

- sicher, kein Kursrisiko
- garantiert steigende Zinsen
- kurzfristige Verfügbarkeit

in allen Filialen sowie unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/175



Sparkasse Rhein-Haardt

*Sicherheit und steigende Zinsen mit Zuwachssparen, im 1. Jahr: 1,50 %, 2. Jahr: 1,60 %, 3. Jahr: 2,00 %, 4. Jahr: 2,50 %, Kündungssperfrist: 18 Monate, Kündigungsfrist: 6 Monate, einfach online www.sparkasse-rhein-haardt.de oder in allen Filialen. Ab 10.000 € eine Flasche Jubiläumsspekt je Anleger.